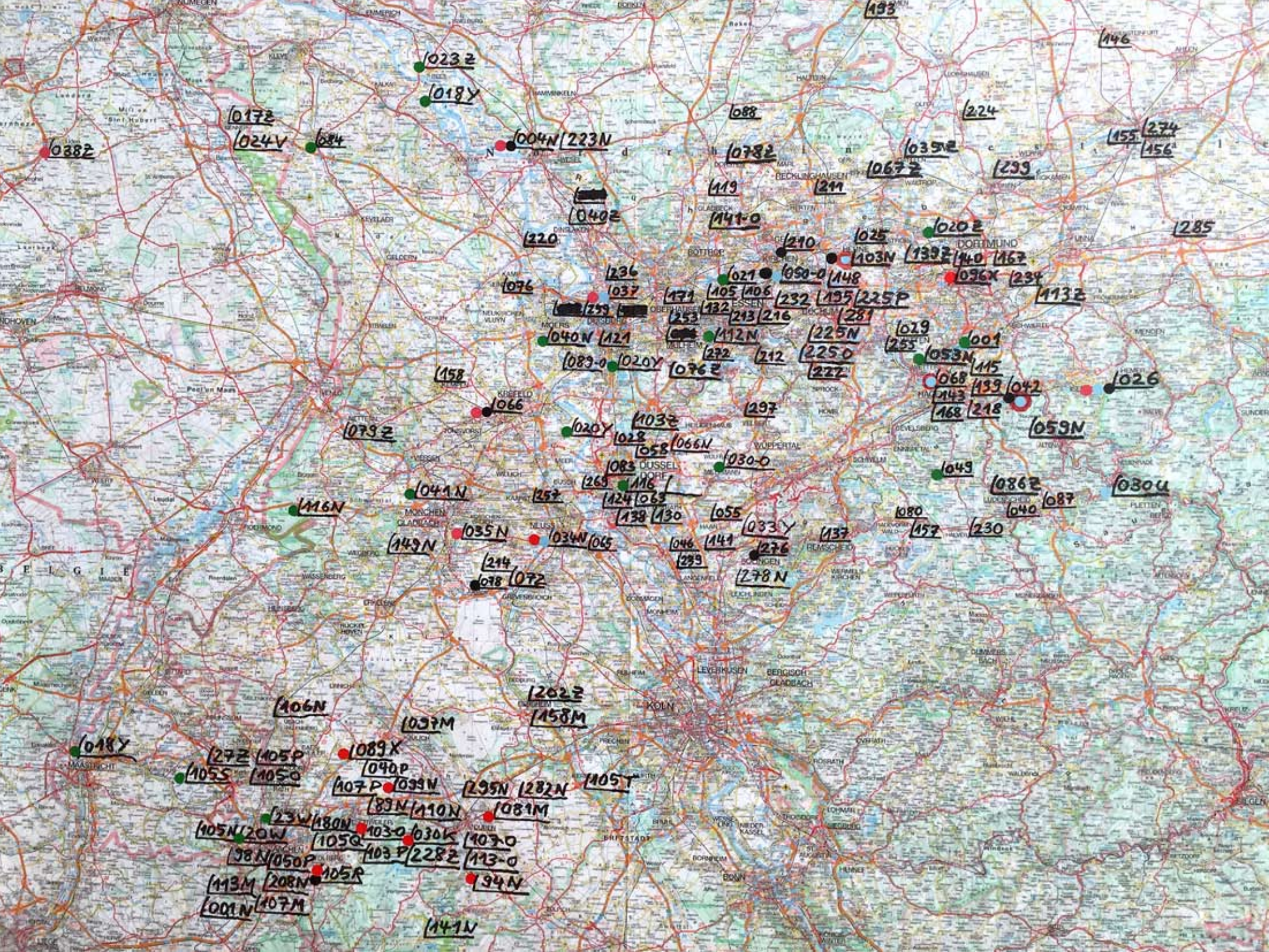




Frank J. Schäpel

ufokomplex



Frank J. Schäpel

UFOKOMPLEX

07.05.-26.06.2026

Galerie Zentrale Randerscheinung / Ludwigstr.91 / 04315 Leipzig

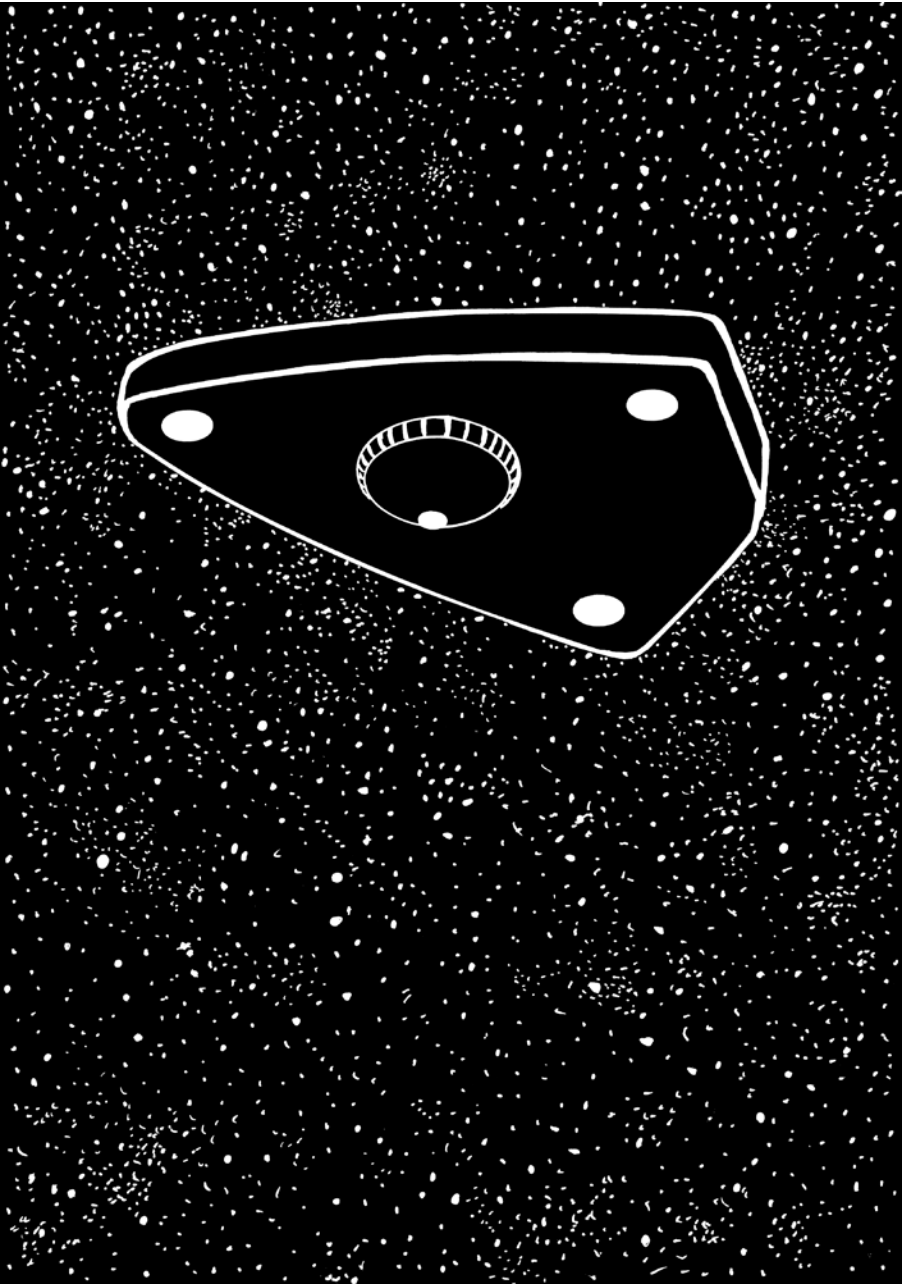
Nach REALITÄTEN folgt mit UFOKOMPLEX im Mai 2026 die zweite Einzelausstellung von Frank J. Schäpel in der Galerie Zentrale Randerscheinung.

Ab 2009 entstanden zahlreiche Arbeiten, welche verschiedene Aspekte von UFO-Phänomenen in Malerei und Katalog dokumentieren. Dazu zählen UFO-Sichtungen, Nahbegegnungen mit fremden Wesen, Kornkreise, Viehverstümmelungen, UFO-Forschung durch Wissenschaftler und Militär sowie UFO-Techno-Kulte. Bisher wurden bereits einzelne dieser Themenblöcke in Museen, Kunst- und Wissenschaftsinstitutionen ausgestellt, besprochen und publiziert. Eine ausführliche Aufstellung finden Sie im Anhang auf Seite 56.

Im deutschsprachigen Raum ist es in diesem Umfang die erste Kunstaussstellung, die das UFO-Phänomen in seiner ganzen Bandbreite zeigt. UFOKOMPLEX schließt an die Ausstellung REALITÄTEN von 2024 an. Unterschiede in den gewählten Bildsprachen ergeben sich aus den qualitativ anders gearteten Sujets und Phänomen. Im Unterschied zu den von Schäpel aufgegriffenen gesellschaftlich-politischen und religiösen Themen in der Ausstellung REALITÄTEN, stellt das UFO-Phänomenfeld ein unsicheres Gelände dar, das keine Gewissheiten oder einfach beweisbare Wahrheiten bietet. Eine unbequeme Situation, auf die Schäpel mit Katalogisierungs- und Bildgebungsformen reagiert, die auf zu einfache Antworten verzichten.

Mit dieser Ausstellung lädt die Galerie Zentrale Randerscheinung dazu ein, das UFO-Phänomen und die zu diesem im Widerspruch stehenden wissenschaftlichen Dogmen zu hinterfragen und grundsätzlich über Realität und Erkenntniswege nachzudenken.

Thomas Fiebig

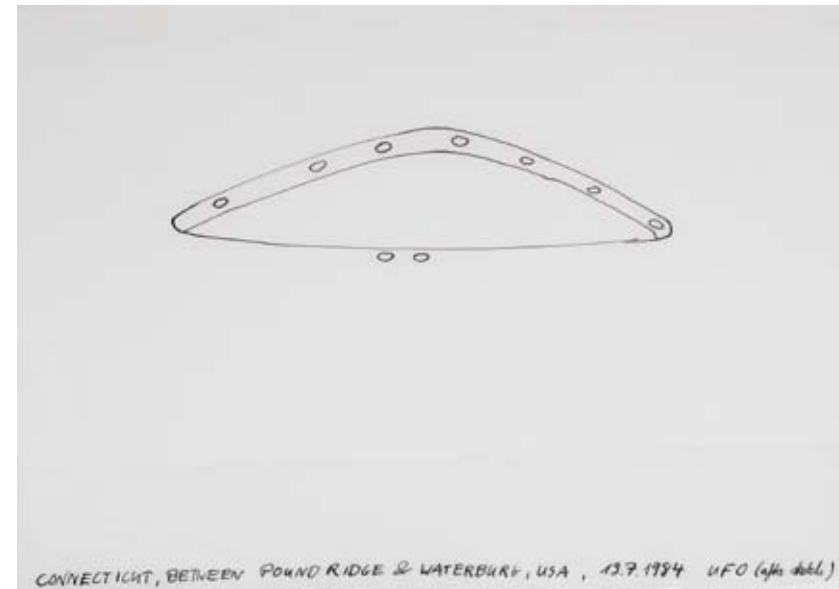


UFO [umgesetzte Fassung für die Grabplatte Illobrand von Ludwigers]
2024

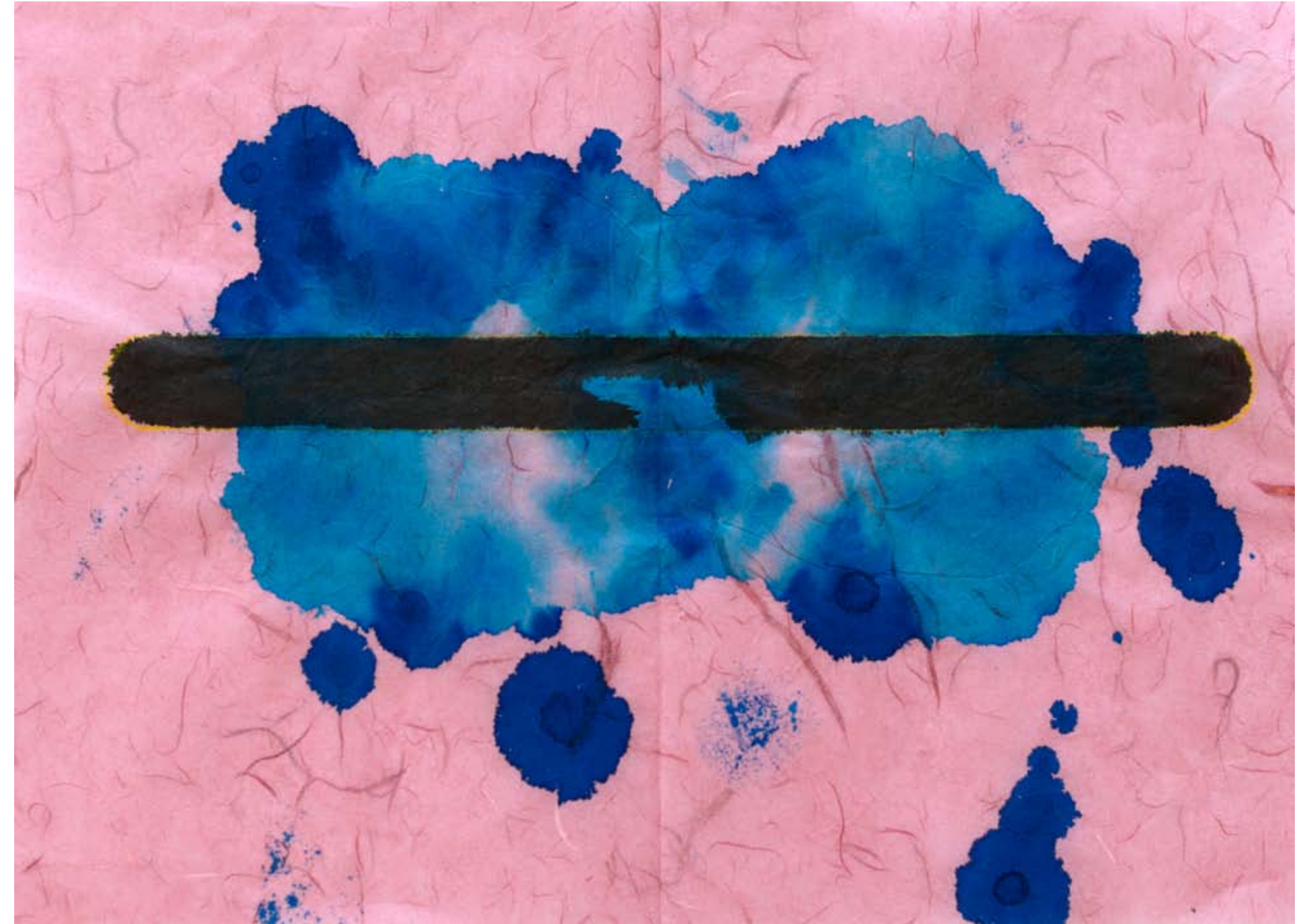
UFOs



UFO. De Forest, Wisconsin, USA, 22.11.1985
/ 2010 / Tusche/ Transparentpapier 29 x 35 cm



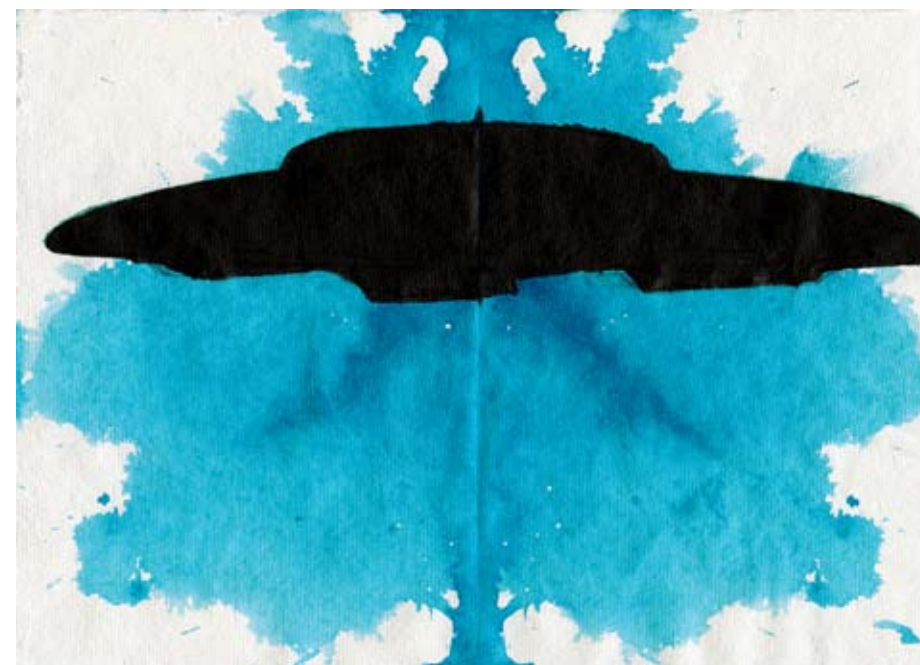
UFO. Connecticut, Pound Ridge/Waterburg,
USA, 19.7.1984
2010 / Tusche / Transparentpapier 29,5 x 36 cm



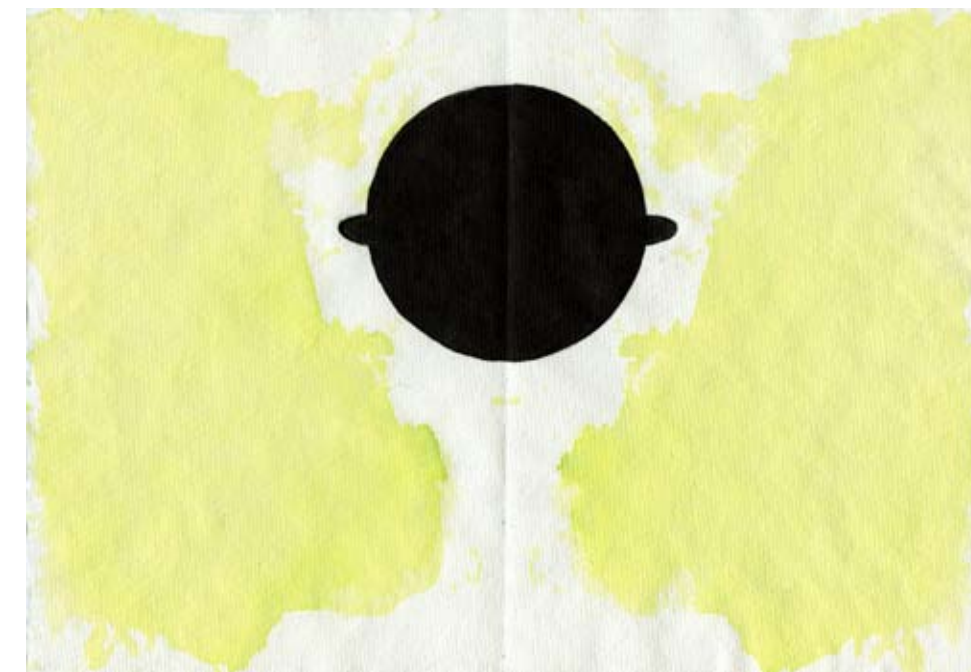
UFO / 2022 / Tusche/Seidenpapier 25 x 35 cm



UFO / 2023 / Wasserfarbe, Tusche/Papier 24 x 32 cm



UFO / 2023 / Wasserfarbe, Tusche/Papier 24 x 32 cm



UFO / 2023 / Wasserfarbe, Tusche/Papier 24 x 32 cm

*“In fact, I could sum up the issue in the following way:
 (1) The UFO phenomenon does exist, and
 (2) Knowing that, we just have to renegotiate what we mean by reality!”
 Jacques Vallée, Nagib Kary interview, February 2014*



UFO. April 1990 in Petit-Rechain, Verviers, Belgien/ 2010 / Bleistift, Wasserfarbe/Transparentpapier 26 x 38 cm



UFO. Lübeck 5.1963. Rekonstruktion 2
2020 / Wasserfarbe, Bleistift/Papier 37,5 x 28,5 cm

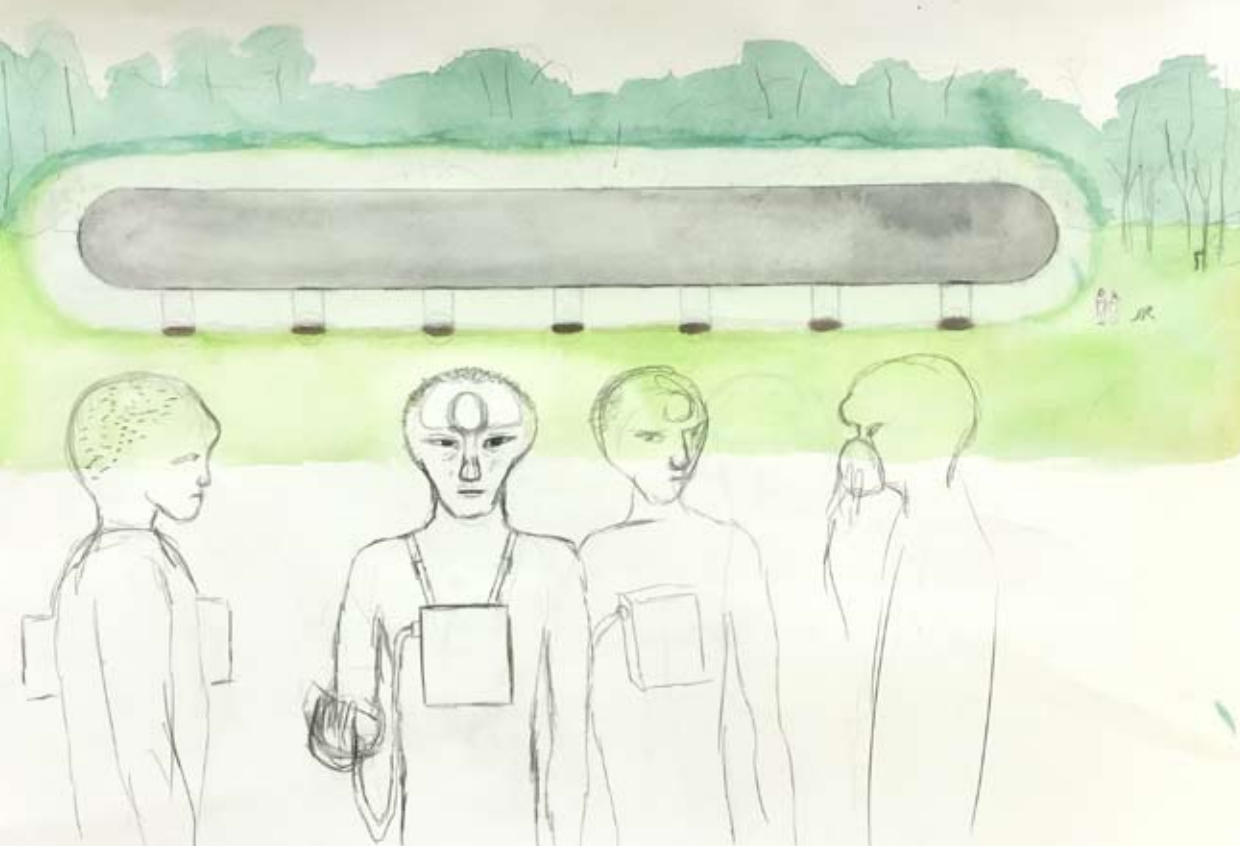
Begegnungen



Robert Taylor zeigt auf die Stelle seiner UFO-Begegnung. Livingstone, Schottland. November 1979 / 2014 / Bleistift, Wasserfarbe/Papier 16,4 x 34,7 cm

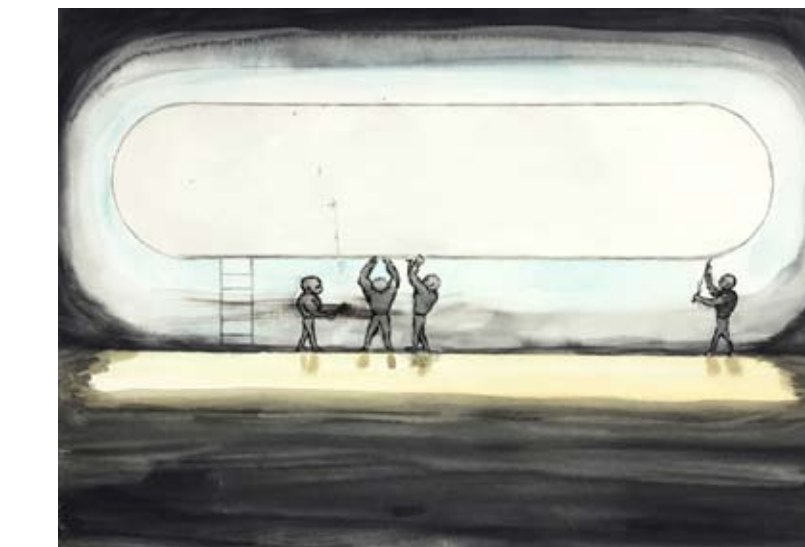
CE3 des Coronel Uyrangê Hollanda
[OPERAÇÃO PRATO] Pará, Brasilien 1978
2021 / Bleistift, Wasserfarbe/Papier 48,5 x 32 cm





“CE3 UFO-Fall. Hemer (Sauerland). Sommer 1948/1949
2021 / Bleistift, Wasserfarbe/Papier / 53,5 x 79 cm”

Nach den Angaben eines UFO-Zeugen rekon-
struiertes Wesen. Sommer 1948 oder 1949
Hemer (Sauerland) / 2017 / Öl/Lw. 55 x 40 cm



CE3 UFO-Fall. Rinkerode nahe Münster 10.10.1954 / 2021 /
Bleistift, Wasserfarbe, Tusche/Papier 35 x 50 cm

UFO über dem Militärkomplex in Bremen Garlstedt
13./14.01.1980 / 2017 / Öl/Lw. 57 x 40 cm

UFO-Katalog

Dieser Katalog umfasst den Zeitraum von 776 bis 2014 und sammelt Fälle aus den Bundesländern Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie aus Teilen von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen-Anhalt und dem östlichen Teil der Niederlande. Die Karte verordnet die vom Katalog erfassten Fälle geographisch.

Der Katalog konzentriert sich auf UFO-Kategorien A, B und C. Andere Fälle, welche sich nicht ohne weiteres klassifizieren lassen und möglicherweise mit dem UFO-Phänomen in Zusammenhang stehen, werden ebenfalls berücksichtigt. Erscheinungen, die als Naturphänomene klassifiziert werden können sind ausgeschlossen, ebenso wie parapsychologische Fälle, die offensichtlich keinen Bezug zum UFO-Phänomen haben.

Eine Ausstellung im Kunstverein Vechta im Jahr 2013 bildete den Ausgangspunkt für den Katalog. Eine um zahlreiche Fälle erweiterte Fassung wurde 2017 im Kunstverein Lemgo ausgestellt. Eine nochmals gründlich überprüfte und auf 170 Seiten erweiterte Fassung wurde dann im 3. IGAAP Bericht publiziert.

Von mehreren tausend UFO-Meldungen aus der Region wurden insgesamt 478 ausgewählt. Ziel dieses Katalogs ist es, die UFO-Fälle dieser Region zusammenzufassen, welche ansonsten nur in verstreuten Sammlungen vorliegen und einen besseren Überblick über die Datensituation, sowie eine fundierte Forschungsgrundlage für weitere Untersuchungen zu bieten.

Die einzelnen Ereignisse sind chronologisch geordnet und auf einer

Karte geografisch verzeichnet. Aufgrund fehlender Details und der Unmöglichkeit Fälle aus der Vergangenheit genauer zu untersuchen, enthält die vorliegende Sammlung Berichte sehr unterschiedlicher Qualität (z.B. UFO-Sichtungen, Begegnungen mit seltsamen Wesen, Tierversümmelungen, Episoden mit Zeitverlust). Die Entscheidung zugunsten dieses weit gefassten Rahmens beruht auf der Überlegung, dass bei unserem derzeitigen Wissensstand wichtige Informationen und Zusammenhänge verloren gehen oder nicht sichtbar werden könnten, wenn die Grenzen zu eng gezogen werden.

Denn es ist noch immer nicht abschließend geklärt, wie weitreichend das Thema ist und welche einzelnen Phänomene durch die „UFO-Intelligenz“ verursacht werden. Womöglich ist unser derzeitiges Wissen diesbezüglich nicht nur unvollständig, sondern beruht auch auf falschen Prämissen.

In der Ausstellung wird die UFO-Karte zusammen mit Bilddokumenten und dem publizierten UFO-Katalog präsentiert.

Frank J. Schäpel



“UFO Sichtungskatalog des nordwestdeutschen Raumes” /
Bilddokumentation /
Kunstverein Lemgo / Lemgo 2017

#	Datum/h/Dauer	Ort	CAT	S+P [Zeugenanzahl] Objektart + Besonderheiten
001	776	Hoyensyburg (beim heutigen Dortmund) 44265	-A- MIL PSY	S1 P1 [viele] 2 rötlich flammende „ <i>Schilder</i> “ erscheinen über der Kirche der belagerten Sigiburg u. verursachen Panik bei den Angreifern.
002	810 vor Sonnen- aufgang ☼	bei Aachen 52xxx	-B- T	S1 P0 [>3] Karl der Große u. Begleiter sehen erschrocken einen Feuerball vom Himmel fallen u. schnell von rechts nach links über den Himmel ziehen, woraufhin das Pferd Karls des Großen zu Boden stürzt. >>> <i>Meteorit?</i>
003	1182 ○	Friesland, NL	-C- CE2	S1 P2 [≥1] 4 „ <i>Sonnen</i> “ u. „ <i>viele bewaffnete Männer</i> “ werden am Himmel gesehen. Es fällt „ <i>blutiger Regen</i> “.
004	24.04.1547 ●	Halberstadt 38820	-A-	S1 P0 [>1] 1 große schwarze Kugel erscheint vor der Mitte des Mondes u. fliegt schnell nordwärts. >>> <i>Asteroid / Komet?</i>
005	15.12.1547 23:00-24:00 ●	Hamburg- Hafen 20457	-B- CE2	S1 P1 [viele] 1 glitzernde, sonnenähnlich flammende Kugel steht zuerst hoch am Himmel, dann senkt sie sich „ <i>krachend</i> “. Die Strahlen des Ω sind so heiß, dass die Menschen von den Schiffen flüchten u. an Land Schutz suchen müssen - in Furcht, ihre Schiffe könnten verbrennen.
006	21.05.1555 ○	Wesel 4648x	-A- CE2 CE3 L	S3 P3 [≥1] 1 ungewöhnlich feuriges Ω („ <i>groß Feuer</i> “) kracht in den Rhein, taucht unter, erhebt sich sofort wieder u. schwebt ~3-4 m hoch über dem Wasser, das zu brodeln beginnt, als ob es kochen würde. Am Ufer wird ein „ <i>Spectrum</i> “ in Gestalt eines Hundes gesehen, das genauso plötzlich verschwindet, wie das Ω.
007	06.07.1665 - 16.07.1665 ○	Hamburg 20354	-A- =	S1 P3 [≥1] Z sieht vom Mühlendamm aus, wie 1 zylindrisches Ω schräg nach oben fliegt u. sich 1 vertikal stehenden Doppelzylinder annähert, mit diesem verschmilzt u. sich entfernt.
008	22.05.1680 02:00-03:00 ● ½ h	Harburg 2107x + Wache am Elbstrom	-B-	S1 P1 [einige+einige] In NNO werden Blitze gesehen u. 1 großer „ <i>Feuerklumpen</i> “ fällt vom Himmel. Danach sind ½ h gekrümmte „ <i>feurige Strahlen</i> “ am Himmel, die sich wiederholt ausbreiten u. wieder zusammen ziehen - dabei lassen sie Funken fallen.
009	04.11.1697 18:00-19:00 ● ~½ h	Hamburg 2xxxx + andere norddt. Städte	-A-	S1 P3 [tausende] 2 riesige runde Feuerbälle von unglaublicher Leuchtkraft u. mit diagonalen Streifen schweben äußerst langsam über Norddeutschland. Nach 15 min knallt 1 der Kugeln u. verschwindet. Nach weiteren 15 min verschwindet auch die andere Kugel mit ihren grellen schwefelgelben Blitzen.
010	1704	Hamburg 2xxxx	-B-	S0 P0 [viele] mehrere glitzernde boot-förmige Ω fliegen kreuz u. quer über den Himmel, verschmelzen miteinander, teilen u. vervielfältigen sich. >>> <i>Aurora Borealis / Gelatine-Meteore?</i>

#	Datum/h/Dauer	Ort	CAT	S+P [Zeugenanzahl] Objektart + Besonderheiten
				hell strahlende Wabenstruktur des Ω. Einer der Z, Fritz Teichmann, ist technischer Angestellter der Lufthansa.
090	05.1963 nachmittags ○ einige min	Lübeck 23xxx	-A- CE1 CE2 L CE3 MT PSY	S3 P3 [1] Z sieht in einem Waldgebiet 1 menschlich aussehende Gestalt, ein „ <i>hübsches Mädchen mit sonderbarem Kleid</i> “ u. folgt ihr zwanghaft nach. Σ verschwindet u. Z hört ein immer intensiver werdendes Surren. Dann sieht er das kurz über dem Boden schwebende, sich zu drehen scheinende Ω auf einer Wiese (ø ~10-25 m). Das helm-förmige Ω ist von sonderbarem Leuchten umgeben. Von der Kuppel des Ω aus tastet ein außergewöhnlich heller Lichtstrahl die Wiese ab u. trifft Z voll in die Augen - „ <i>wie ein Geschoss einschlagend. (...) Farben, Töne, Stimmen - ein schier unendlich erweiterter Himmel - u. dann ein völliges Nichts.</i> “ Z wird bewusstlos u. erwacht erst wieder im Dunkeln. Z hat Kopfschmerzen u. Brechreiz, ihm ist schwindelig. ■ Er besitzt keine Erinnerung an den darauffolgenden Tag. Am 2. Tag nach dem Vorfall leidet er noch an Schweißausbrüchen, Brechreiz, Schwindelgefühlen u. extremen visuellen wie akustischen Wahrnehmungsproblemen. 10 Tage nach der Sichtung durchlebt Z nachts visionäre Wachträume. In den nachfolgenden Jahren wird er des öfteren von paranormalen Phänomenen geplagt.
091	23.06.1963 21:00-22:00 ○ ~10 min	Haan-Gruiten 42781	-A- =	S2 P2 [2] Am teilweise bedeckten Himmel betrachten Z einen kleinen Punkt in 2½ bis 3 km Entfernung, den sie zuerst für einen Wolkenrest halten. Der Punkt löst sich jedoch nicht auf, sondern vergrößert sich zuerst zu einer dunklen Kugel, dann in einen mandelförmigen, klar umrissenen hellen Körper. Dieser wiederum zerfällt nach einigen min in amorphe dunkle „ <i>Schwaden</i> “, die langsam ganz aus dem Blickwinkel der Z verschwinden.
092	29.06.1963 05:15 + 07:38 + 08:33 ○ einige min	bei Seelze- Gümmer 30926	-A- =	S1 P2 [viele] Etliche Bahnarbeiter sehen um 05:15 h 1 silberne Scheibe für einige min am Himmel stehen. ■ Um 07:38 h sehen 3 Z für ½ min 1 aluminium-graue Scheibe in ~1 km Höhe. Die Unterseite des Ω wirkt matt, die Oberseite glänzt u. glitzert stark. ■ Gegen 08:33 h sieht 1 weiterer Z - ebenfalls über dem Block Lohnde - 2 kleine, matt schimmernde Scheiben. Das Verschwinden der Ω ist plötzlich und spurlos.
093	Anfang 07.1966 22:00-24:00 ● ½ -1 min	Kassel 34xxx	-A- CE1	S2 P1 [4] Z hört immer lauter werdendes Zischgeräusch - „ <i>wie eine nahe Lokomotive</i> “ (~100 dBA). Z empfindet das Rauschen als „ <i>weiß</i> “ u. nimmt eine nur geringe Entfernung zum scheiben-förmigen Ω an. g 1/5 Mondscheibe. ■ Die anderen 3 Z wollen



UFO-Forscher und Zeugen



‘The Invisible College’. J. Allen Hynek, Arthur C. Hastings und Jacques F. Vallee / 2020 / Öl/Lwd 80 x 120 cm



J. Allen Hynek / 2020 / Öl/Lwd 80 x 80 cm

“Nach alter wissenschaftlicher Tradition sind Beobachtungen Grundlage für jede theoretische Beschreibung. In den letzten Jahrzehnten hat sich diese Einsicht in der Physik allerdings verändert. Heute gebührt der theoretischen Weltbeschreibung - wie im Zeitalter der Scholastik mit ihrer religiösen Weltsicht - der Vorrang. Wenn es für Beobachtungen keine vernünftige Theorie gibt, verwirft man die Beobachtungen. Beobachten soll man nur das, was durch die Theorie erlaubt ist. Beobachtungen werden überhaupt erst durch Theorien erzeugt: Beispielsweise werden für die Entdeckung von Superstring-Teilchen Milliarden Dollar ausgegeben, weil sie von irgendeiner verwegenen Theorie vorhergesagt werden. Nicht das neu entdeckte Offensichtliche zählt zur Realität, sondern das möglicherweise Existierende.”
 Illobrand von Ludwiger, IGAAP Bericht #1, 2017

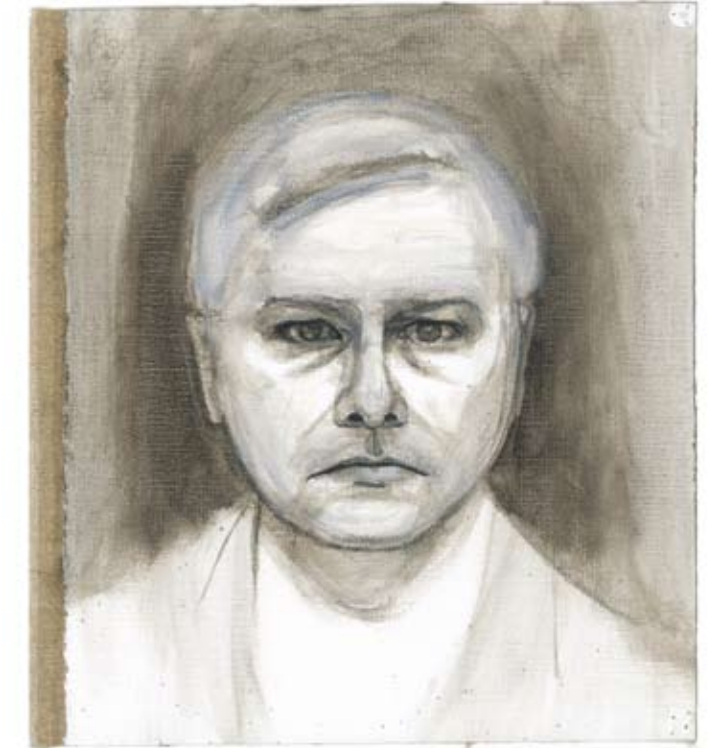
“denn in der Parapsychologie wie in der UFO-Forschung hat man es mit einem evasiven Problem zu tun, das von einer Intelligenz besetzt ist (innerpsychisch oder fremdpsychisch) die sich einem direkten Zugriff entziehen kann.”
 Illobrand von Ludwiger



Illobrand von Ludwiger und Burkhard Heim / 2020 / Öl/Lwd 80 x 80 cm



Kenju Terauchi, Japan Airlines Pilot beschreibt seine UFO-Begegnung über Alaska während eines JAL-Fluges 1986 / 2011 / Bleistift/Transparentpapier 30 x 35 cm



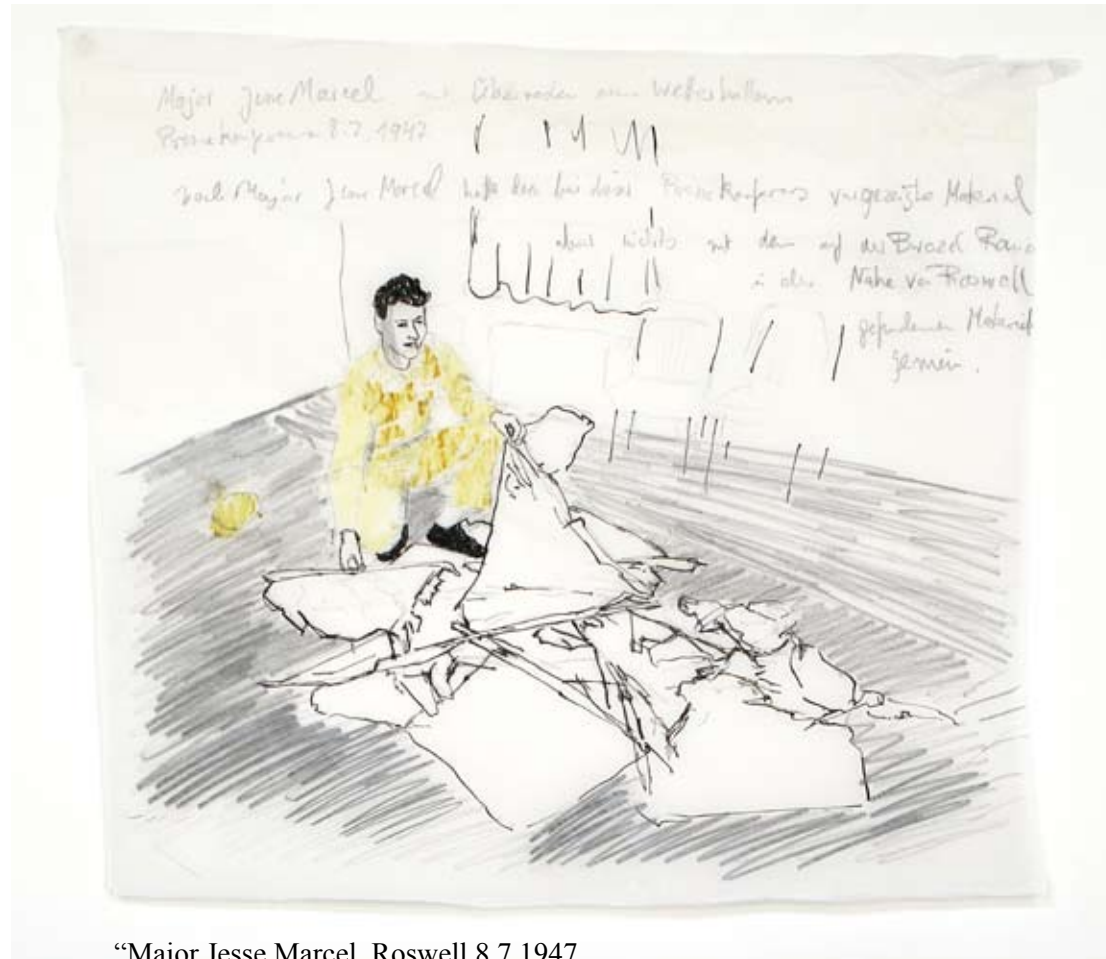
Whitley Strieber (Autor; Alien Abductee)
 2015 / Öl/Lwd 32,7 x 29 cm



Roscoe H. Hillenkoetter. 1. Direktor der CIA (1947-50) / 2015 / Bleistift/Papier 29 x 21 cm

"It is time for the truth to be brought out in open Congressional hearings. Behind the scenes high ranking Air Force officers are soberly concerned about the UFOs. But through official secrecy and ridicule, many citizens are led to believe the unknown flying objects are nonsense."

Roscoe H. Hillenkotter, 1st Director of the CIA (1947-50)

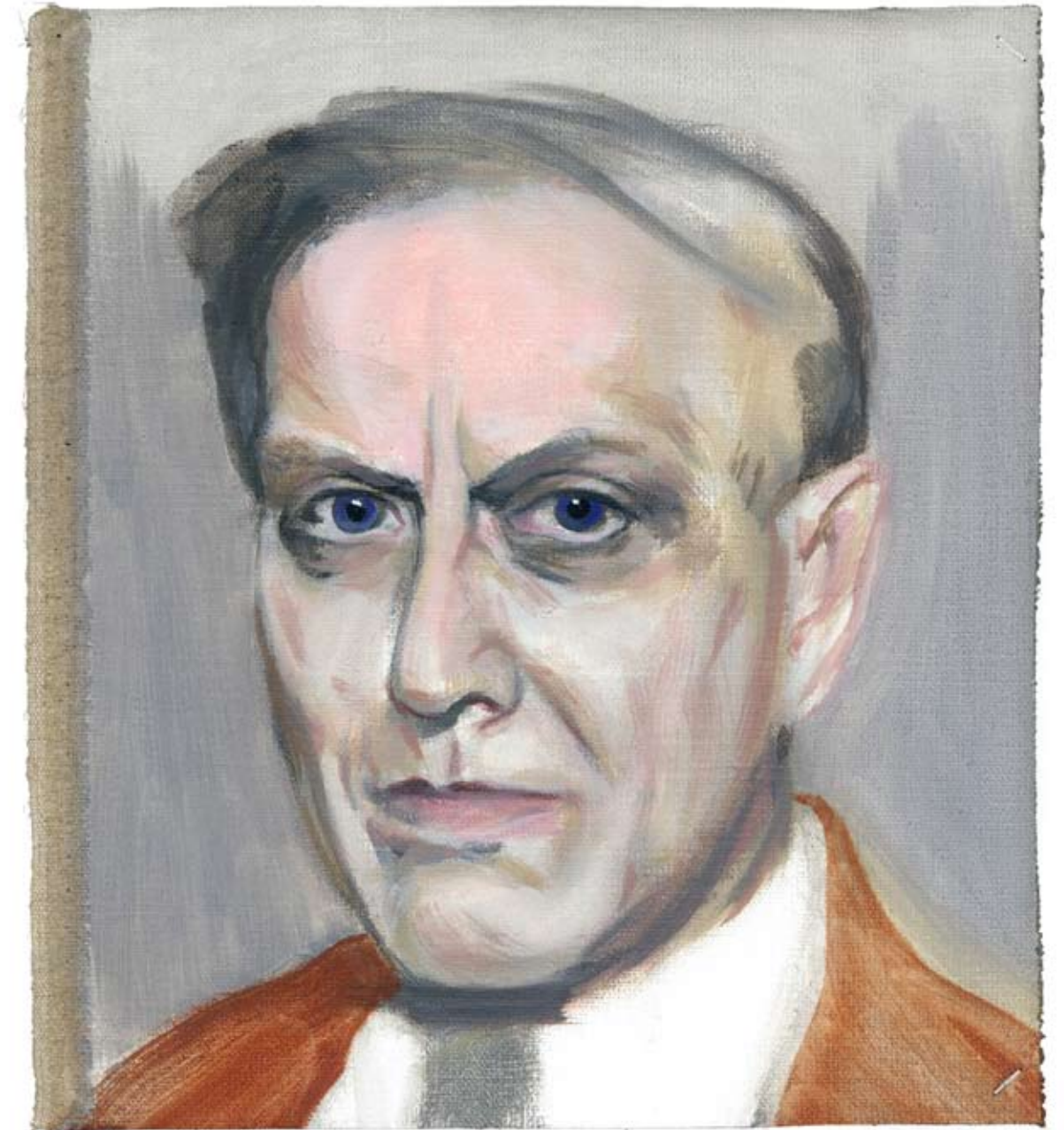


"Major Jesse Marcel. Roswell 8.7.1947
2009 / Bleistift, Tusche/Transparentpapier 31 x 36 cm"

*"I don't believe in safety through ignorance."
Chris Mellon*

"If you have the amount of evidence for the reality of the Allagash Abductions for any other subject, any mundane subject, in a court of law, you can hang a person probably, but because of the bizarre nature of the case - that's not going to happen, people are not going to accept it, although the evidence is there."

Raymond E. Fowler



Raymond Eveleth Fowler (UFO Forscher) / 2015 / Öl/Lwd 33,8 x 30,5 cm

UFO-Kulte



Heavens Gate. Massen-Selbstmord, März 1997
2024 / Stifte, Wasserfarbe, Tusche/Transparentpapier 49,5 x 49 cm

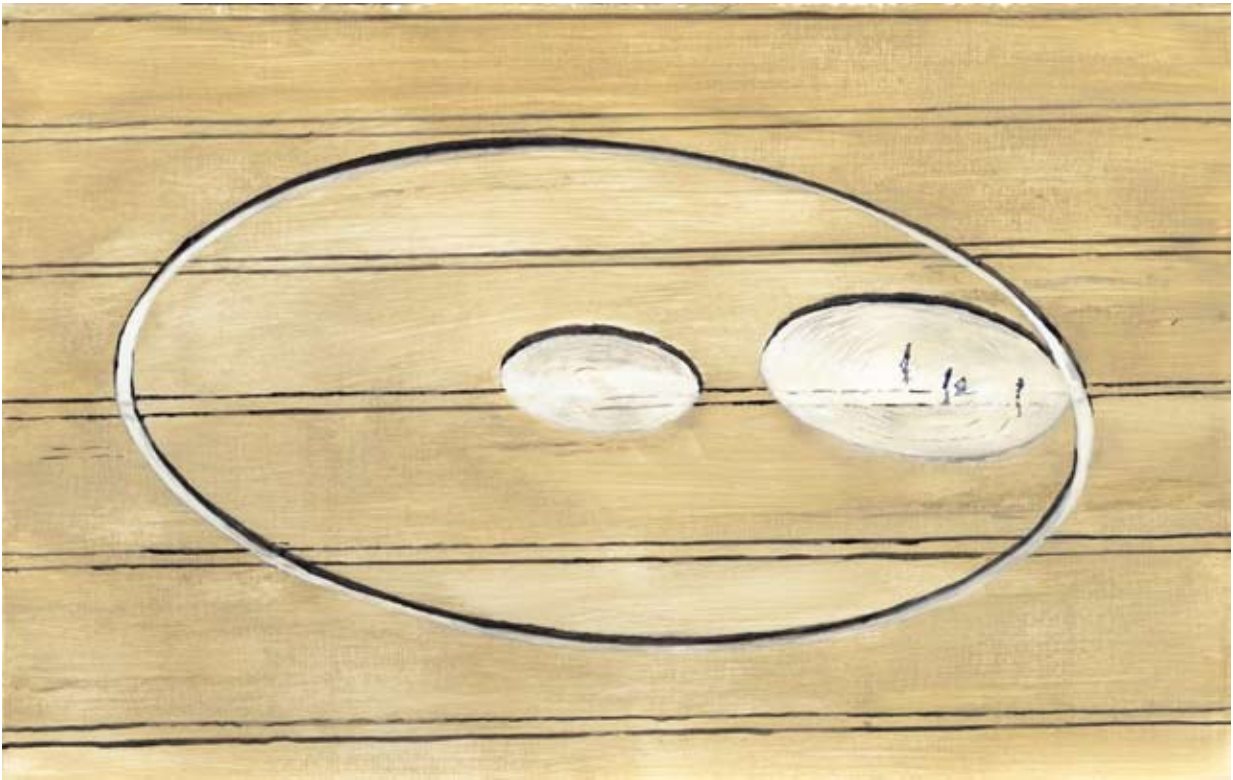


Order of the Solar Temple, UFO-Kult. Dirigent Michael Tabachnik and andere Mitglieder
2026 / Bleistift, Tusche/Transparentpapier 49,5 x 75 cm

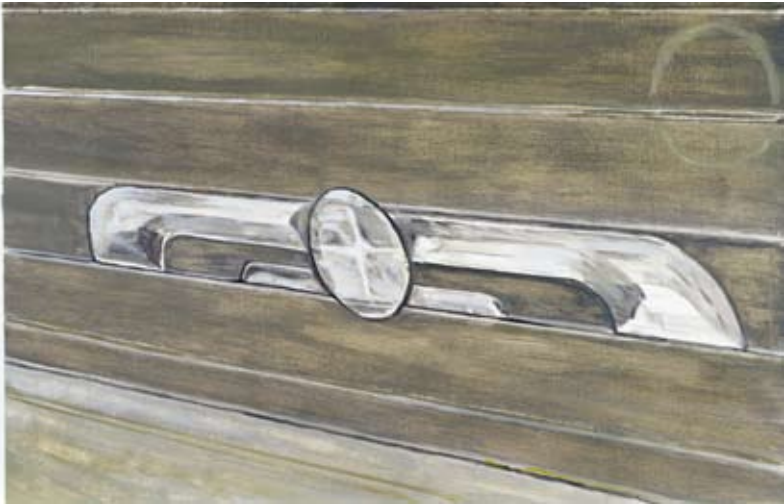
Kornkreise / Nazca-Linien



Kornkreis nahe Stonehenge, UK 4.7.2002 / 2022 / Öl/Lw. 40 x 65 cm



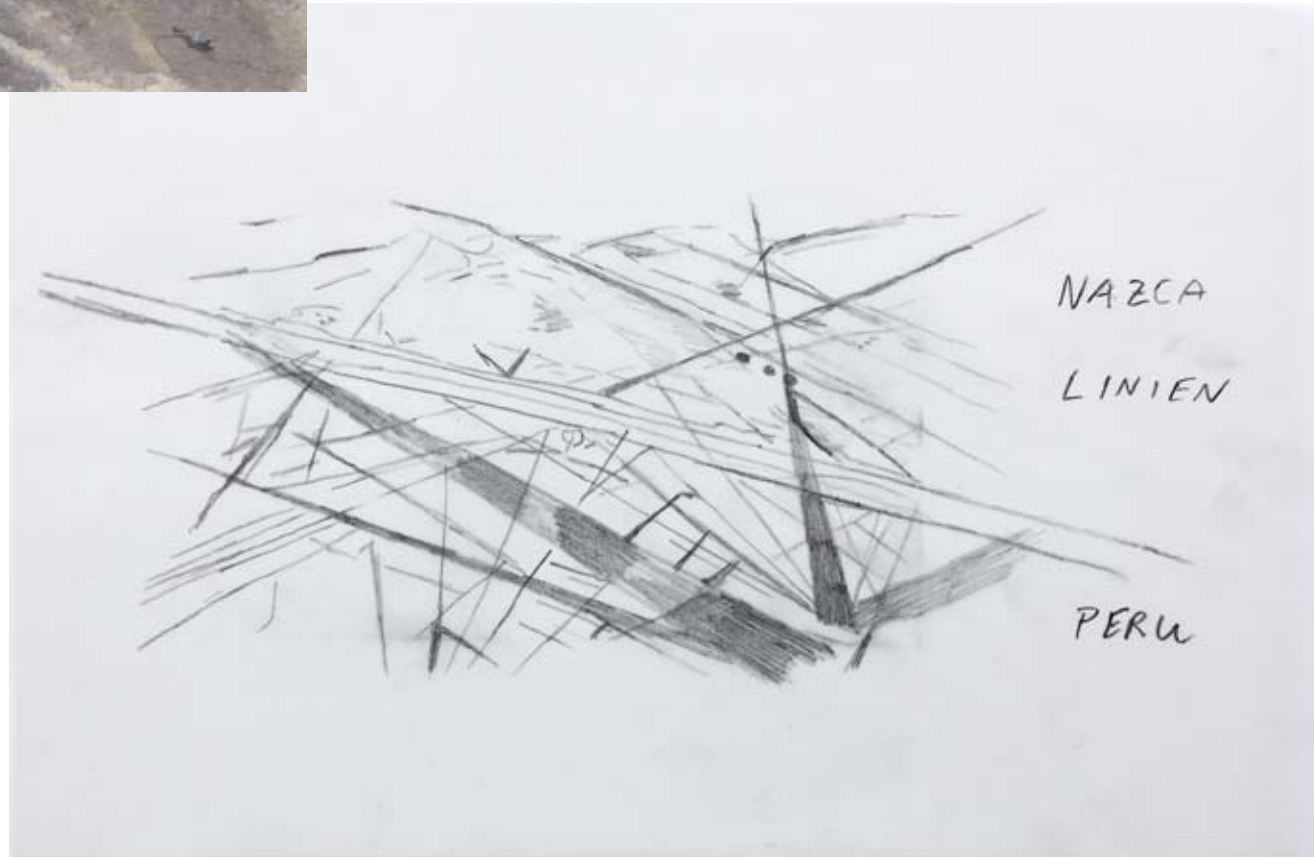
Kornkreis nahe Devizes, UK 25.7.1995
2022 / Öl/Lw. 40 x 65 cm



Kornkreis nahe Silbury Hill, Wiltshire UK 19.6.1999
2022 / Öl/Lw. 40 x 65 cm



Nazca-Linien, Peru ~800 BC
2015 / Wasserfarbe/Papier 19x25 cm



Nazca-Linien, Peru ~ 800 BC / 2015 / Bleistift, Tusche/Transparentpapier 21,3x32,5 cm



Nazca-Linien, Peru ~ 800 BC / 2015 / Bleistift, Wasserfarben/schwarzes Papier 25x38,3 cm

Tierverstümmelungen

Die in den Bildern und Zeichnungen gezeigten Verstümmelungen können nicht einfach durch die Machenschaften von Kultbewegungen, einzelnen Verrückten oder gewöhnlichen Aasfressern erklärt werden. Sie weisen Charakteristika auf, die eindeutig dagegen sprechen.

Zum einen werden die Körper der oft kurz zuvor noch gesunden Tiere vollkommen blutentleert, aber ohne Blutspuren auf Haut und Boden aufgefunden. Auch Spuren von Schuhwerk oder Fahrzeugen sucht man vergebens. In einigen Fällen werden stattdessen kreis- oder dreieckförmige Formationen nahe des Tieres am Boden oder im Gras gefunden. Oftmals werden Organe und Körperteile chirurgisch gekonnt entfernt (Sexualorgane, Lymphgewebe, Augen, Zunge, Euter, Zitzen, Herz ...). Der zurückgelassene Kadaver dagegen bleibt meistens unversehrt. Ausnahmen bilden Knochenbrüche, die eigentlich nur durch einen Sturz aus beträchtlicher Höhe erklärt werden können.

Opfer dieser seit den 70er Jahren vermehrt auftretenden Verstümmelungen waren nicht nur Rinder, sondern auch Schafe, Ziegen, Pferde, Katzen, Seehunde, Mäuse, Füchse und scheinbar, in selteneren Fällen, auch Menschen. Im Unterschied zum globalen UFO-Phänomen scheinen diese anomalen Tierverstümmelungen regional unterschiedlich häufig aufzutreten. Während es in einigen Regionen zu pandemietypischen Wellen fast täglicher Fälle kommt, wurden solche Verstümmelungen in anderen Regionen noch so gut wie gar nicht berichtet.

Am stärksten betroffen waren bisher Nord- und Südamerika sowie Großbritannien. Warum diese Fälle derart verteilt sind und wer sie verursacht, ist bisher, trotz Untersuchungen vom FBI, Bundespolizisten, Detektiven und Privatforschern noch vollkommen unklar.

Da unidentifizierbare Flugobjekte und ungekennzeichnete Hubschrau-

ber immer wieder in zeitlicher sowie räumlicher Nähe von Tierverstümmelungen auftauchen, halte ich einen Zusammenhang von UFOs und dem Tierverstümmelungs-Phänomen zumindest für denkbar.

Frank J. Schäpel



Totes Reh auf Telekommunikationsmast. Januar 2003. Nahe Winnipeg, Manitoba, Kanada / 2010 / Bleistift, Wasserfarbe/Millimeterpapier 29,8 x 42 cm



Totes Reh auf Telekommunikationsmast. Januar 2003. Nahe Winnipeg, Manitoba, Kanada / 2010 / Bleistift, Tusche/Transparentpapier 30 x 41 cm



Verstümmeltes Rind,
6.2.1993 Crossville, Alabama, USA
2019 / Öl/Lw. 49 x 64 cm

Lady

Als die Appaloosa-Reitstute Lady am 7. September 1967 zuletzt gesehen wurde, war sie offenbar gesund und zeigte keine Anzeichen einer Erkrankung. Am 8. September tauchte Lady nicht auf, und am 9. September wurde ihr Kadaver etwa eine Viertelmeile nördlich der King's Ranch im San Luis Valley, 20 Meilen nordöstlich von Alamaso, Colorado, USA, gefunden. Das Tier schien von Kopf bis zu den Schultern gehäutet worden zu sein – es waren nur noch gebleichte Knochen übrig. Der Rest des Körpers schien unversehrt. Der Schnitt um den

Hals war sauber und glatt. Das Mediastinum des Pferdes war leer und trocken. Sein Herz, seine Lungen und seine Schilddrüse sowie das gesamte Hirngewebe, die Rückenmarksflüssigkeit und das Blut waren verschwunden. Es gab auch kein Blut und keine Spuren – nicht einmal die von Lady selbst – in der Umgebung des Pferdes.

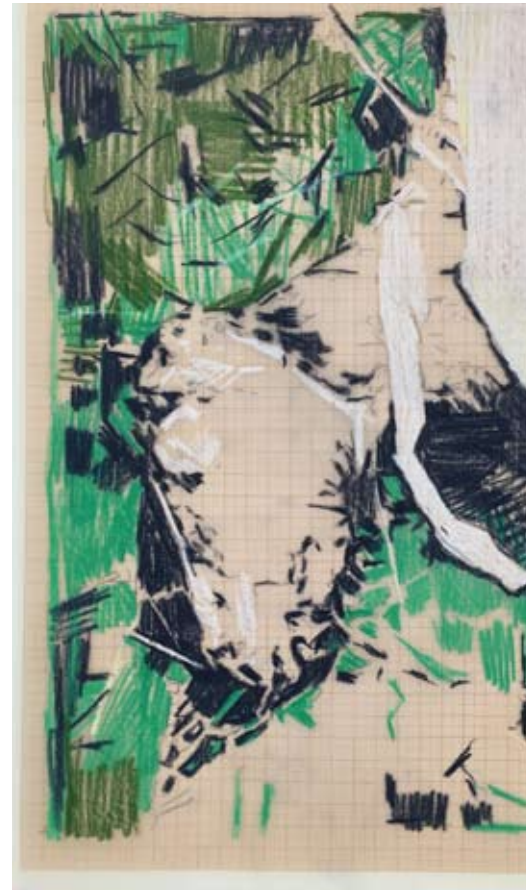
Frank J. Schäpel



‘Lady’. Anomale Tierversümmelung. 1967 Alamaso, Colorado / 2020 / Öl/Lw. / 80 x 120 cm



Tierversümmelung (4 trächtige Färsen). 3.10.1989 nahe Hope (AR), USA
2014 / Bleistift, Wasserfarbe/Papier 27,4 x 38 cm



Verstümmeltes Pferd. 8.12.2001 Tespe
2022 / Stifte/Millimeterpapier 42 x 29,7 cm



New Mexico Bundespolizist Gabe Valdez untersucht eine verstümmeltes Rind / 2020 / Öl/Lw. 80 x 120 cm



Viehverstümmelung. Nordkalifornien, 29.12.2001. 7 Monate altes, vorzeitig geborenes Charolais-Kalb, aufgefunden ohne gehäutetem, am Hals abgetrennten Kopf und abgeschnittenen Hoden / 2020 / Öl/Lw. 48 x 76 cm



Verstümmeltes Pferd / 2012 / Bleistift, Wasserfarbe/Papier 30 x 40 cm

“Doubt of the real facts, as I must reveal them, is inevitable; yet, if I suppressed what will seem extravagant and incredible, there would be nothing left.”
H. P. Lovecraft, *At the Mountains of Madness*, 1931



Loman Pferdeverstümmelung
2014 / Stifte, Lack, Wasserfarbe/schwarzes Papier 22 x 31 cm

Brasilien Operação Prato



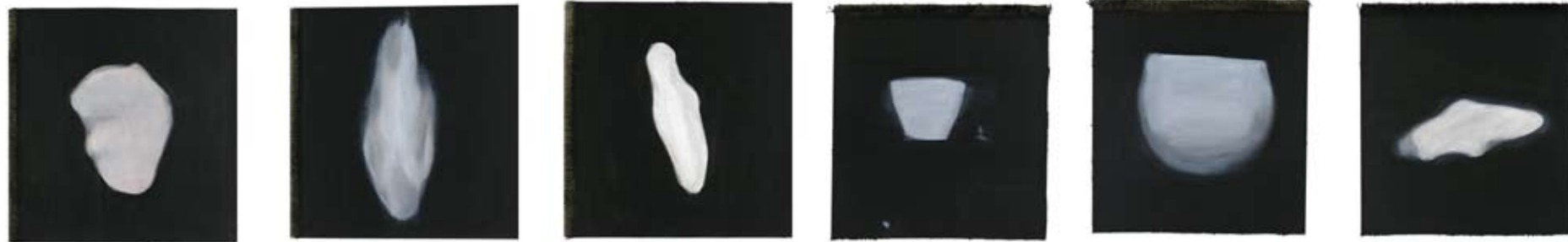
Coronel Uyrangê Holanda / 2020 / Öl/Lwd 80 x 80 cm



Operação Prato II.4 [Coronel Holanda mit angeblichem 'Implantat'] / 2016 / Bleistift, Wasserfarbe/schwarzes Papier, 18,3 x 16 cm



Operação Prato II.16 [Zeitungsausschnitt]
2016 / Bleistift, Wasserfarbe/schwarzes Papier, 31,5 x 24 cm



Operação Prato I.2 [UFO photograph] / 2016 / Öl/Lw, je 30,5 x 27-30 cm

In den 1970er Jahren häuften sich UFO-Sichtungen in Nordbrasilien. In Pará und Maranhão kam es 1977/78 zu einer intensiven UFO-Welle mit fast täglichen Sichtungen. Mit am stärksten betroffen waren die Ilha de Colares und Ilha do Mosqueiro. Acht verschiedene UFO-Formen tauchten (meist nachts) am Horizont oder aus dem Ozean auf, es wurde von "fremden Wesen" berichtet.

Die UFOs sendeten Licht-Strahlen aus, die auch durch Hausdächer dringen konnten und Tiere und Menschen verwundeten. Allein in Colares wurden mehr als 40 solcher Opfer ärztlich untersucht. Sie litten unter Taubheit, Kopfschmerzen sowie extremer körperlicher Schwäche und wiesen sehr niedrige Hämoglobinwerte auf – alles Symptome auch der Blutarmut. Einige Verletzte erholten sich schnell, andere jedoch blieben lange geschwächt und traumatisiert. Mindestens zwei Personen starben innerhalb von 24 Stunden nach den Strahlungseinwirkungen. Von einem Teil der Bevölkerung wurden die UFOs daher angstvoll als 'Chupa-chupas' (=Blutsauger) bezeichnet.

Dieses scheinbar aggressive Verhalten der UFOs verursachte Panik in der Bevölkerung: Viele Männer trauten sich nachts nicht mehr auf Jagd und Fischfang, sondern versammelten sich auf den Dorfplätzen. Sie versuchten in ihrer Verzweiflung, die Objekte mit Feuer und Lärm zu vertreiben. Erfolglos. Die Orte, in denen die UFO-Vorfälle am schlimmsten waren, wurden von immer mehr ihrer Bewohner verlassen. Dadurch entstand allmählich eine Lebensmittelverknappung. Der Bürgermeister von Vigia, der auch für

Colares zuständig war, fragte deshalb die Luftwaffe um Hilfe. Ein kleines, von Coronel Uyrangê Holanda geleitetes Team der in Belém stationierten Luftwaffeneinheit COMAR I (2° Seção) begann im September 1977 die Vorfälle vor Ort zu untersuchen. Es ging auch um eine Eindämmung der ausgebrochenen Panik.

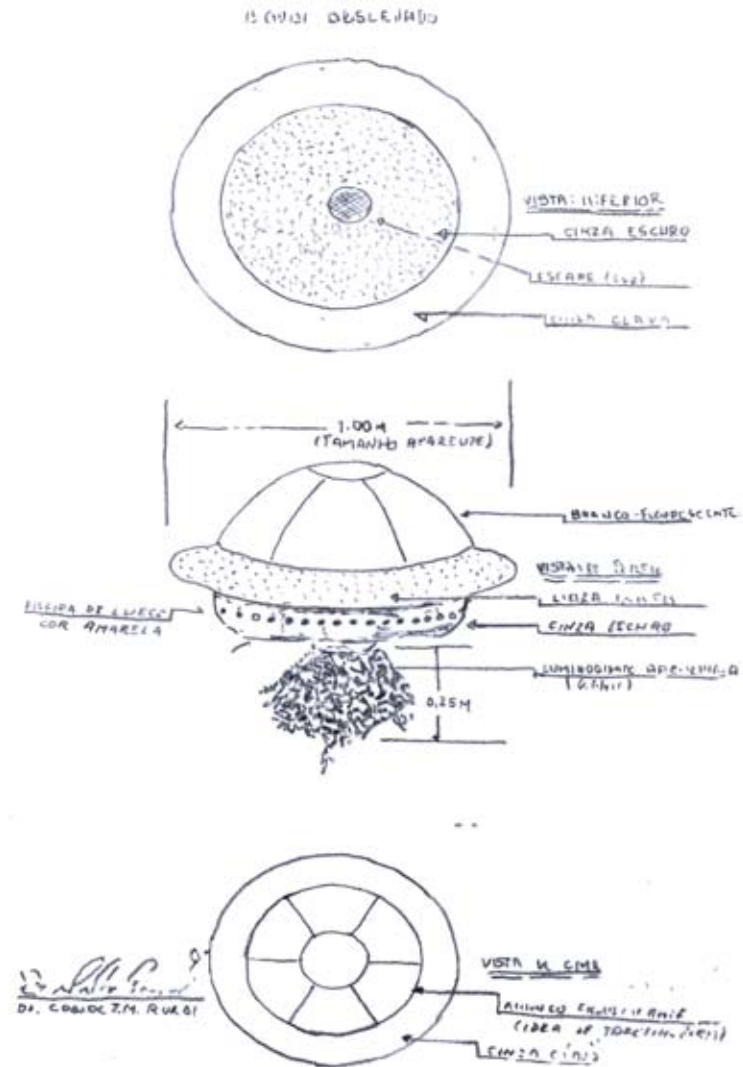
Es existieren umfangreiche Akten bezüglich der Ergebnisse dieser viermonatigen 'Operação Prato'. Diese beinhalten mehrere hundert Sichtungsberichte, UFO-Fotos und Zeichnungen, kartographierte UFO-Flugbewegungen und relevante Zeitungsberichte. Nur ein kleiner Teil dieser Akten geriet in den folgenden Jahren an die Öffentlichkeit bzw. wurde 2007 offiziell freigegeben. 1997 gab der in den Ruhestand versetzte Coronel Holanda nur wenige Tage vor seinem Tod ein umfangreiches Interview zu den damaligen Vorfällen. Er sprach nicht nur von den Strahlenverletzungen, sondern auch von seiner persönlichen Kommunikation mit UFO-Insassen und einem Implantat, das er von diesen erhalten habe.

Die hier gezeigte Werkgruppe basiert auf den freigegebenen Dokumenten der brasilianischen Luftwaffe. Ein Aktenkonvolut von 120 Seiten liegt zur Ansicht aus.

Frank J. Schäpel



Operação Prato II.5 / 2016 / Bleistift, Wasserfarbe/schwarzes Papier, 24 x 31,5 cm

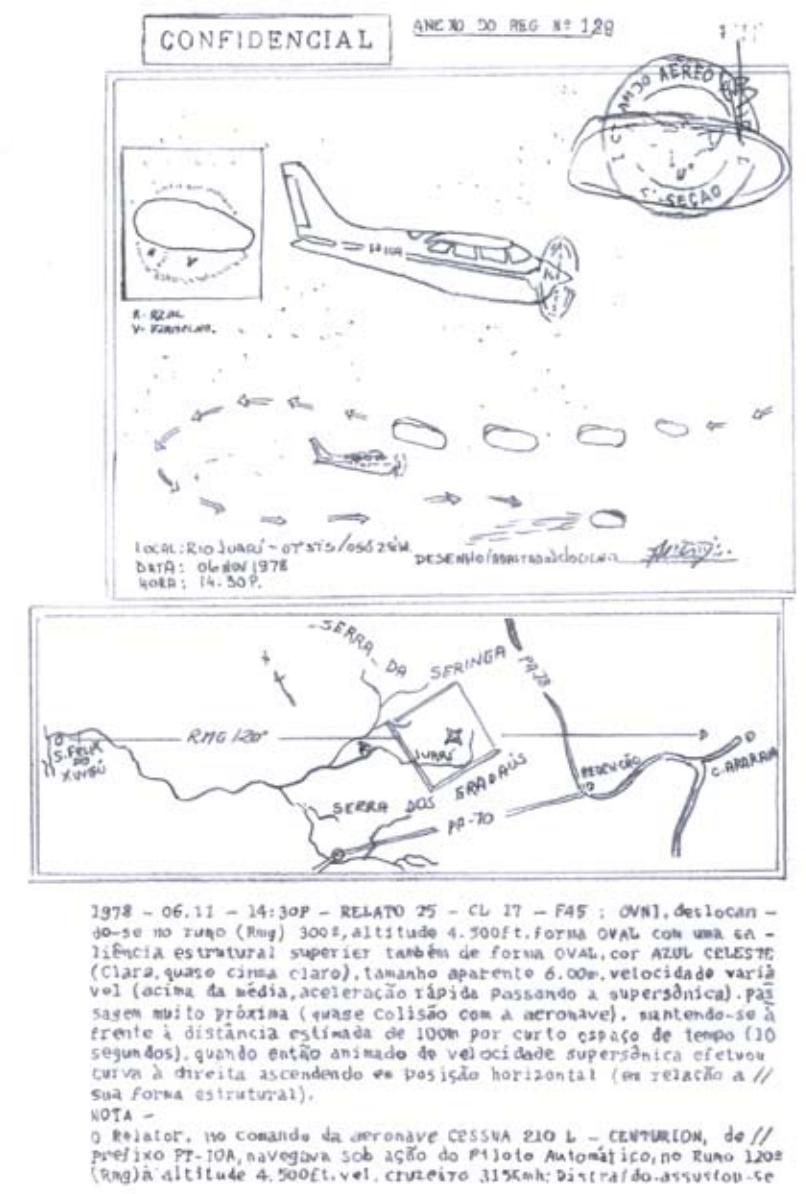
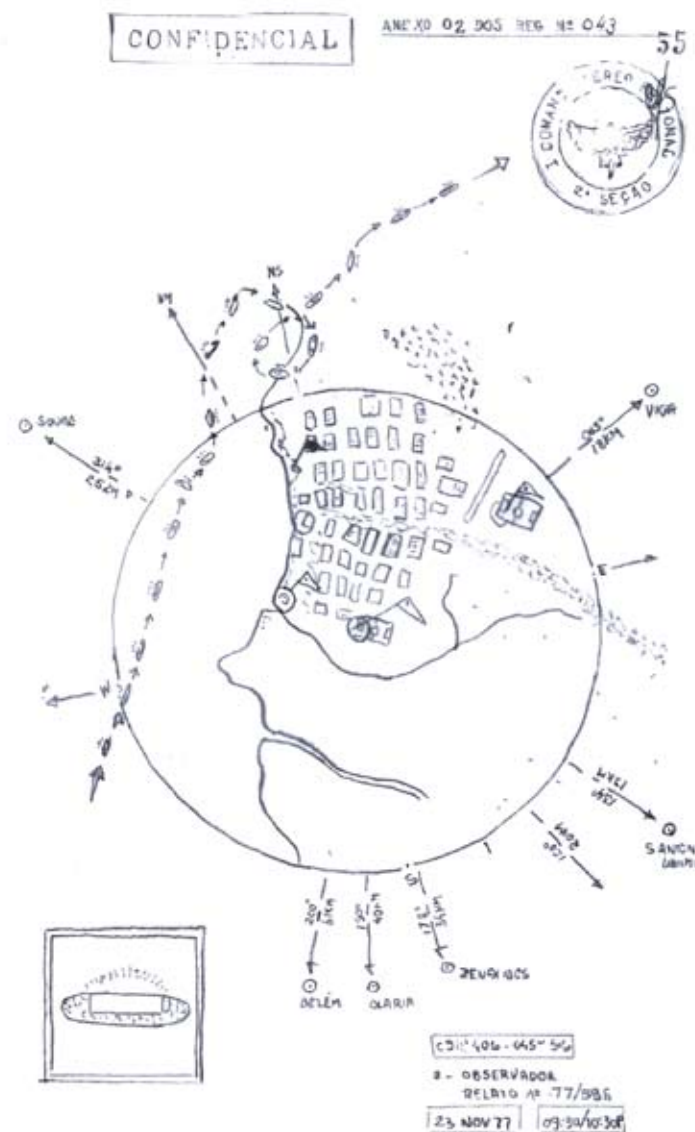
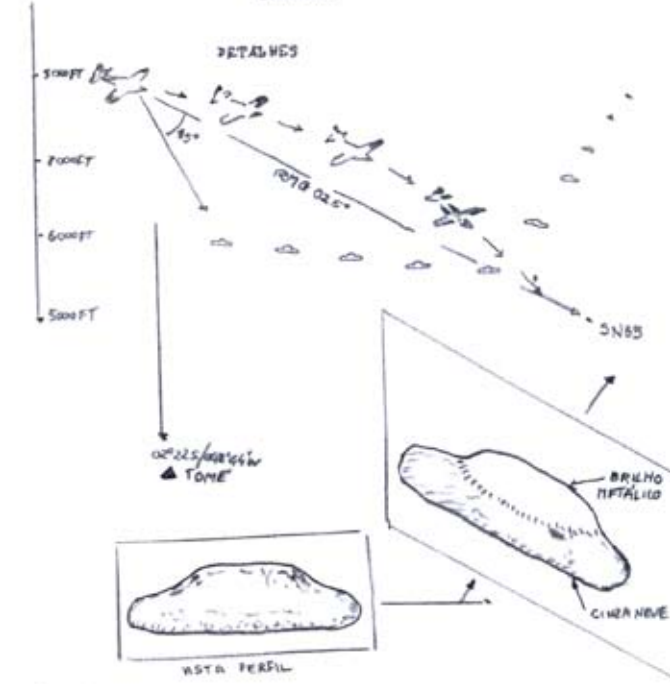


CONFIDENCIAL

(RELATO-001), Cpt. Carlos Carlos de Vito (Pl. 2)

VELOCIDADE: Aproximada da Aeronave (210 Km/h) durante 4 minutos. Super-sônica em subida vertical, (em posição horizontal considerando o setor longitudinal).

DESLACAMENTO: No sentido Sul para Norte (proa estima da 10°).





Firmino Souza zeigt seine beim UFO(?) -Vorfall bei der Ilha dos Caranguejos (Maranhão, Brazil, 25.4.1977) erlittenen Brandwunden
2019 / Öl/Lw. 29 x 32 cm



Jose Cosmo, der von UFO-Begegnungen 1975 und 1984 Verletzungen davontrug. Parnarama in Maranhao, Brasilien / 2016 / Öl/Lw. 42,5 x 32 cm

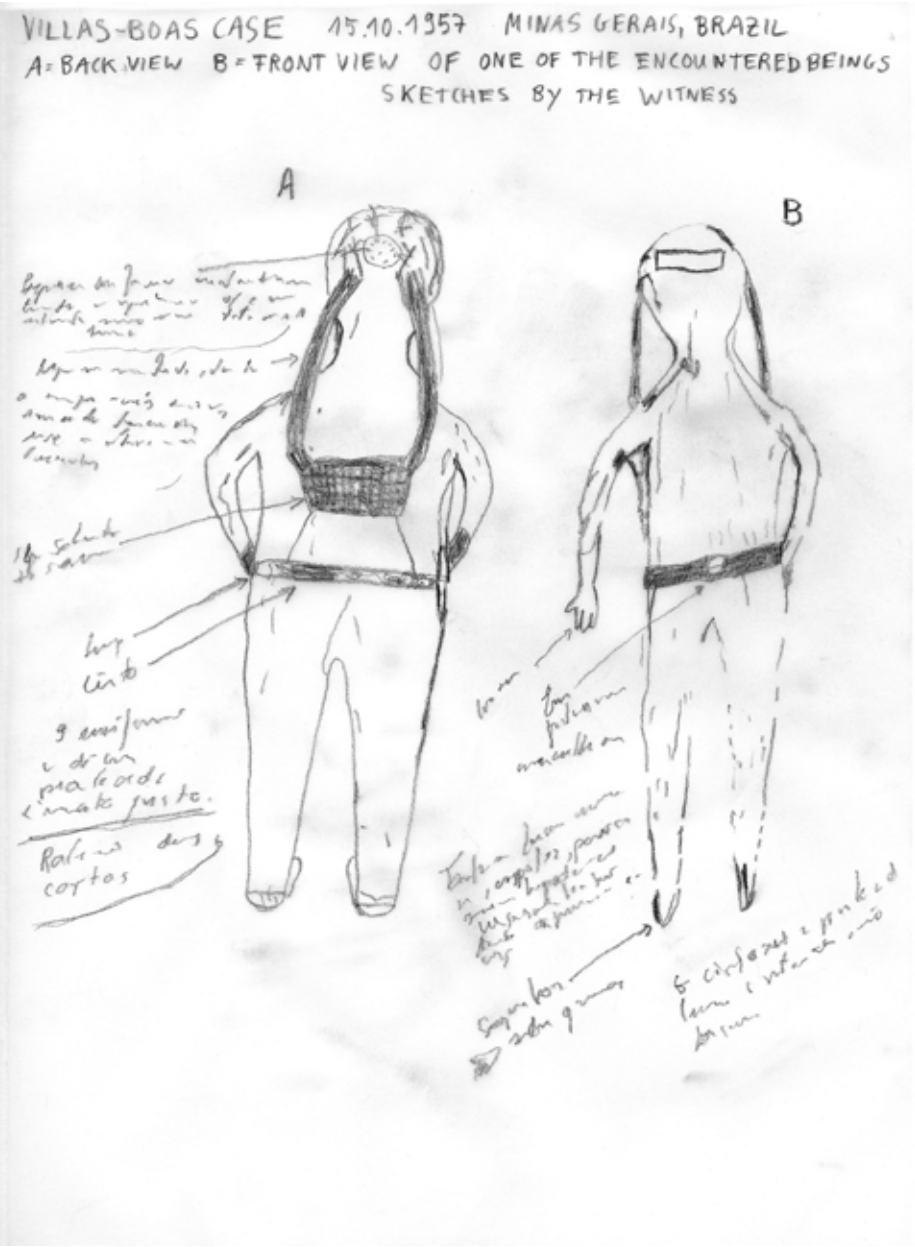


“Operação Prato” Installation / MAC (Museu de Arte Contemporânea) Dragão do Mar / Fortaleza (BR) 2016 / Foto: O. Cardoso

Alien-Katalog

“We come now to the most bizarre and seemingly incredible aspect of the entire UFO phenomenon. To be frank, I would gladly omit this part if I could without offense to scientific integrity: Close Encounters of the Third Kind, those in which the presence of animated creatures is reported. ... Unfortunately one may not omit data simply because they may not be to one’s liking or in line with one’s preconceived notions. ... The fact is, however, that the occupant encounters cannot be disregarded; they are too numerous.”

J. Allen Hynek, The UFO Experience. A Scientific Inquiry, 1972



“Alien” Zeichnungen von fremdem Wesen
nach Zeugenskizzen / Bleistift/Transparentpapier 29.8 x 21 cm / 2009-2026

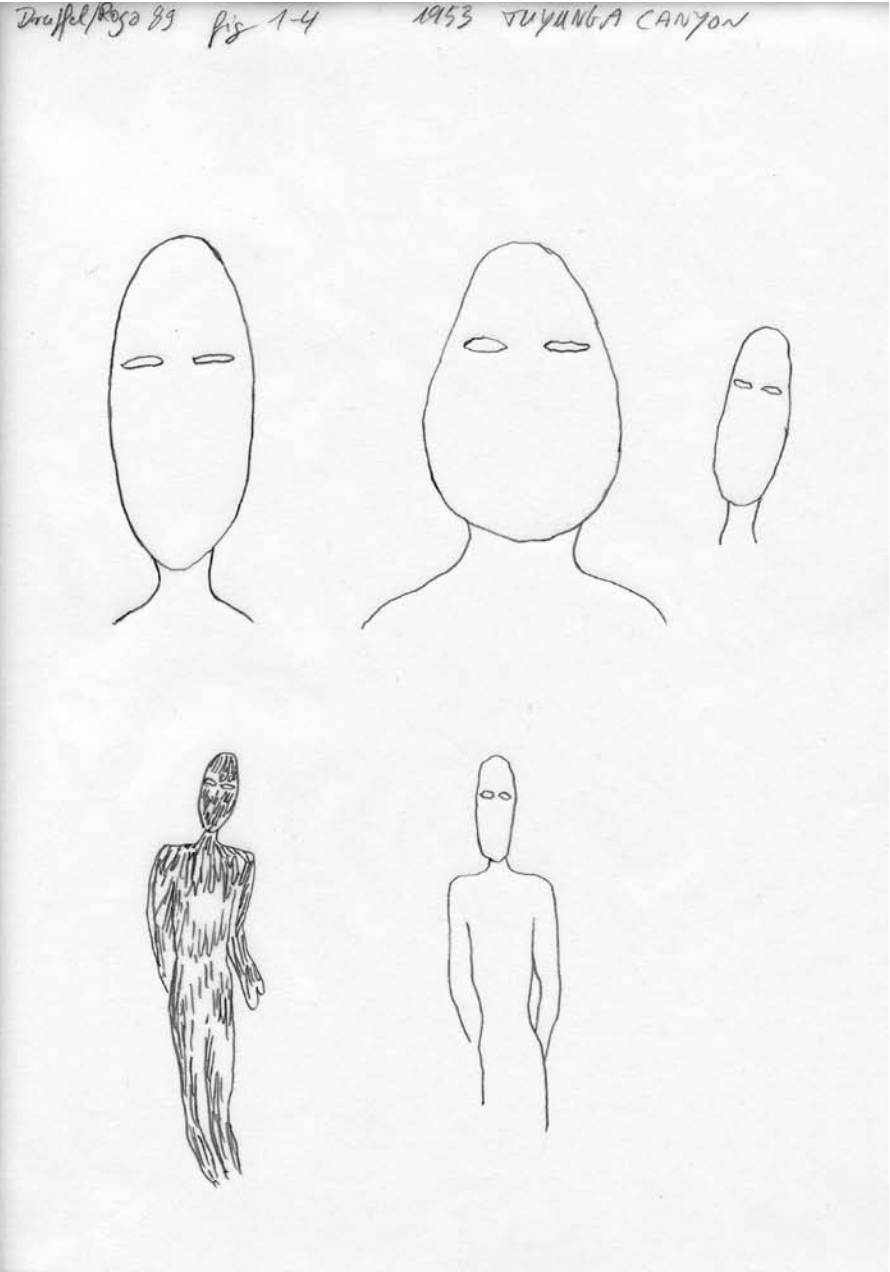
2010 begann ich eine Serie von Pauszeichnungen der fremden, von Zeugen im Zusammenhang mit dem UFO-Phänomen gesehenen, Entitäten.

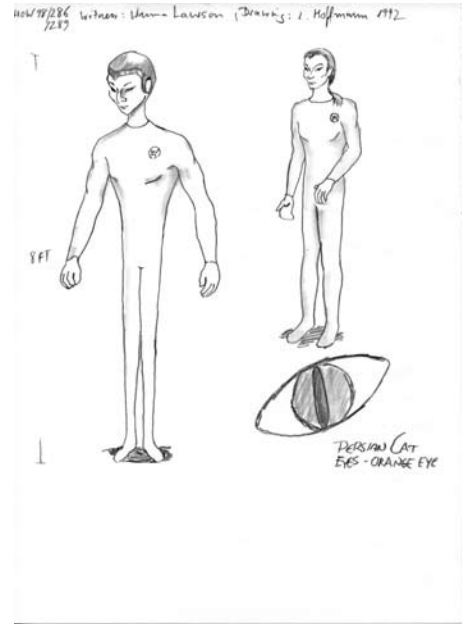
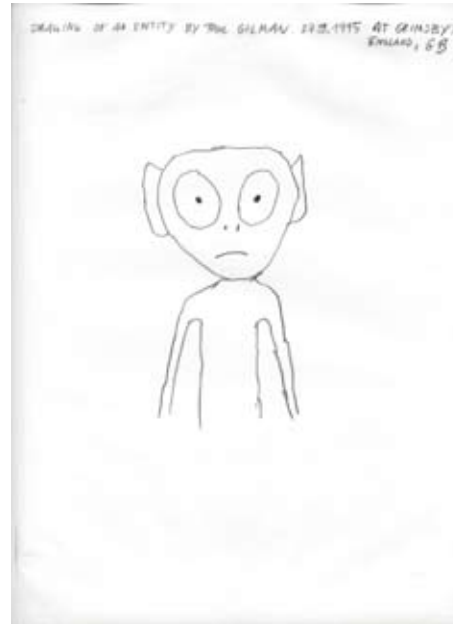
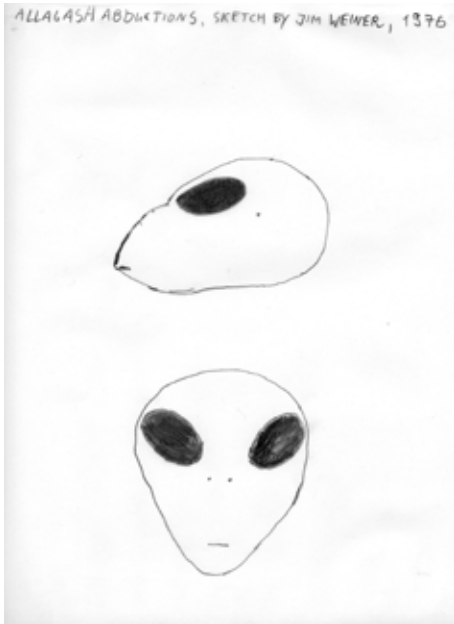
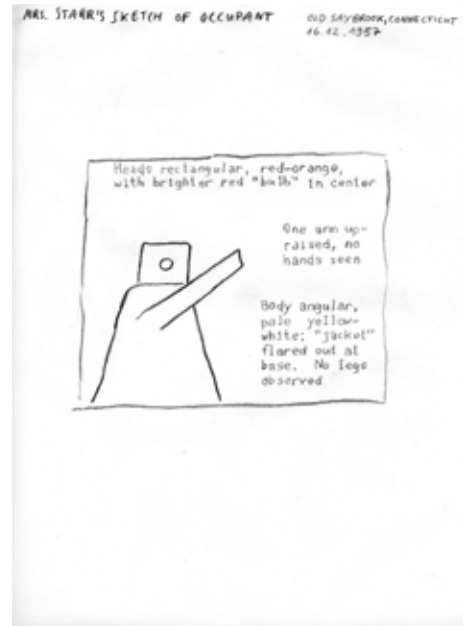
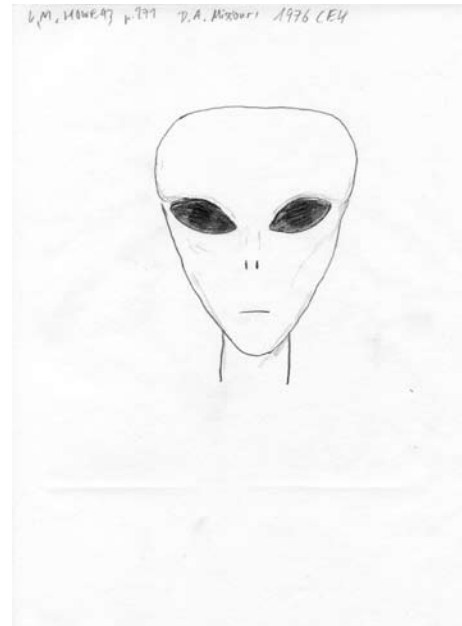
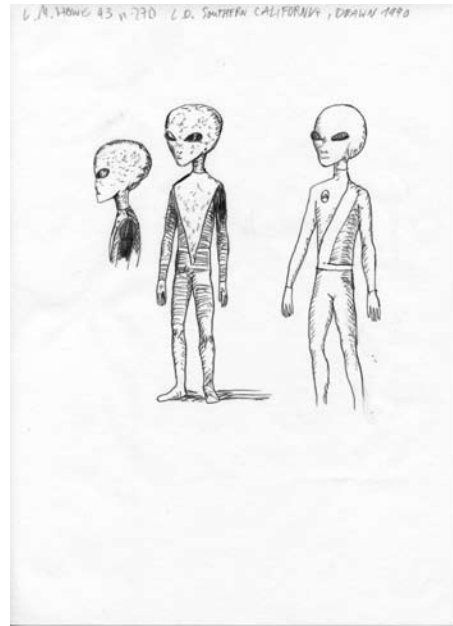
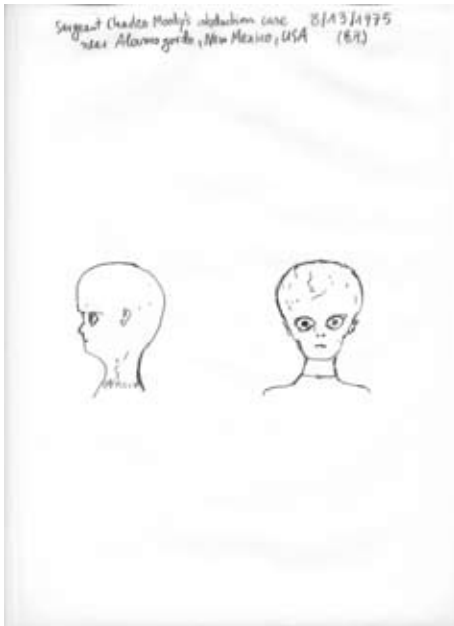
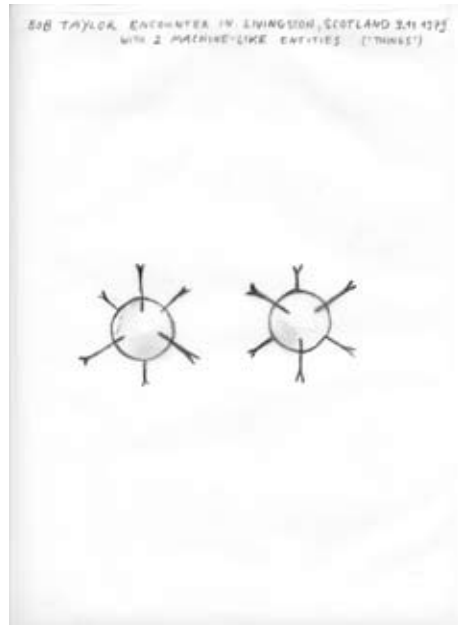
Meine aktuelle Planung sieht vor, die begonnene Sammlung von durchgepausten Zeugenzzeichnungen weiterzuführen und in eine publizierbare Form zu bringen. Das bedeutet, die Ordnung der Zeichnungen in ein einfaches System, sowie das Verfassen einer Einleitung und eines ausführlichen Quellenverzeichnisses in Angriff zu nehmen. So könnte die Sammlung als wichtiges Grundlagenwerk für künftige Katalogisierungsversuche dienen und dazu beitragen, mehr Klarheit und Ordnung ins noch bestehenden Chaos der unzähligen Nahbegegnungsdokumente zu bringen.

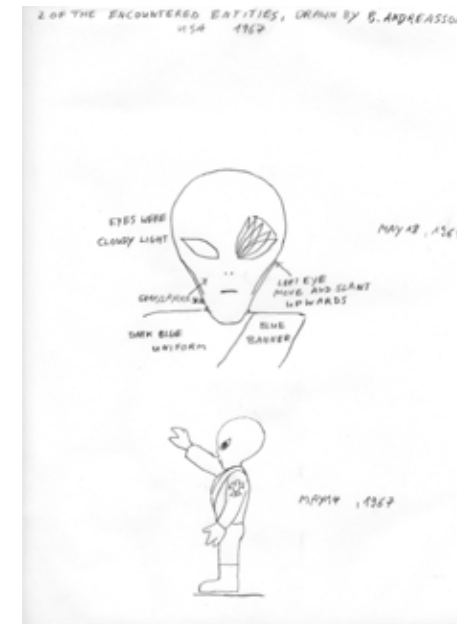
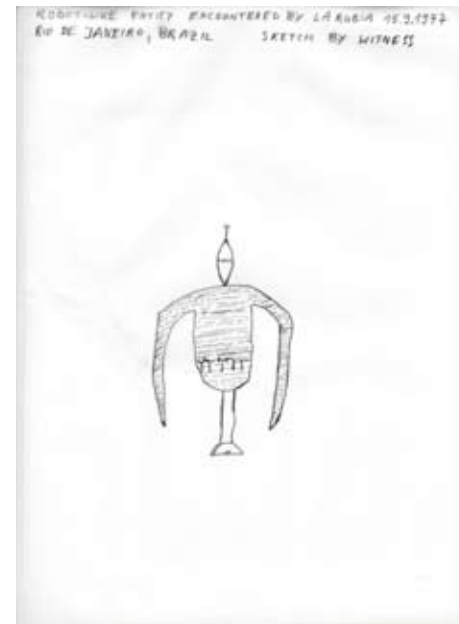
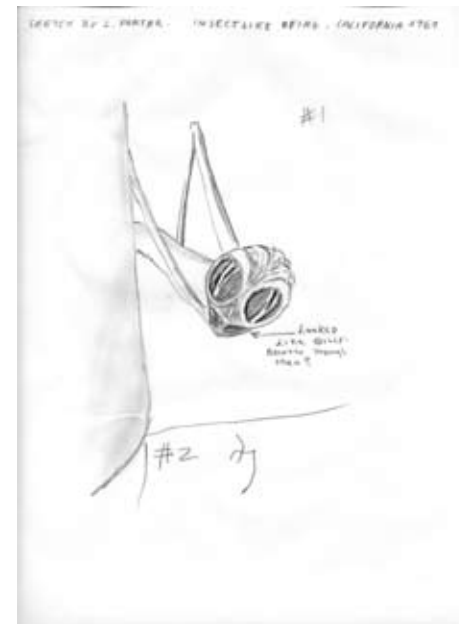
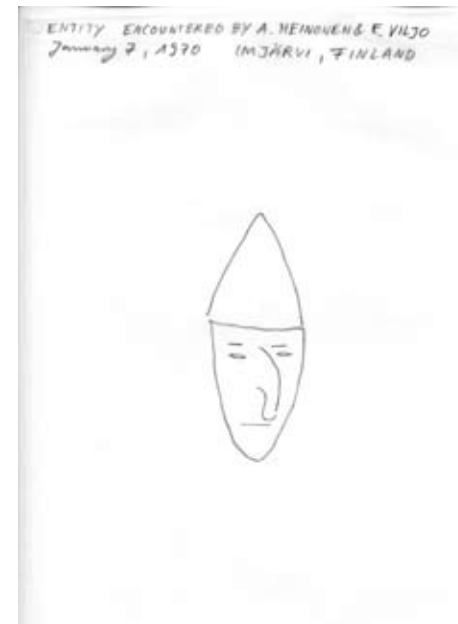
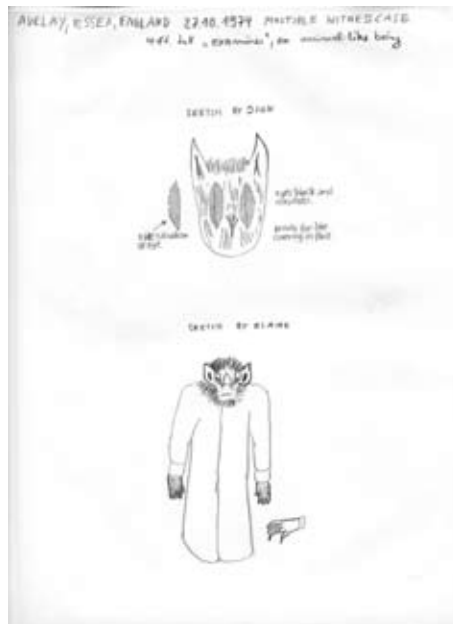
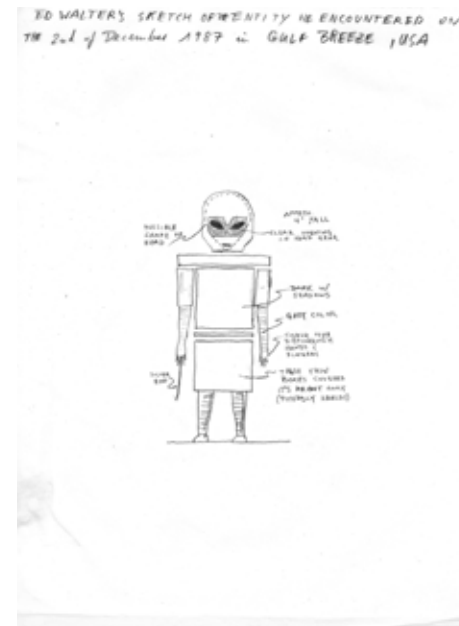
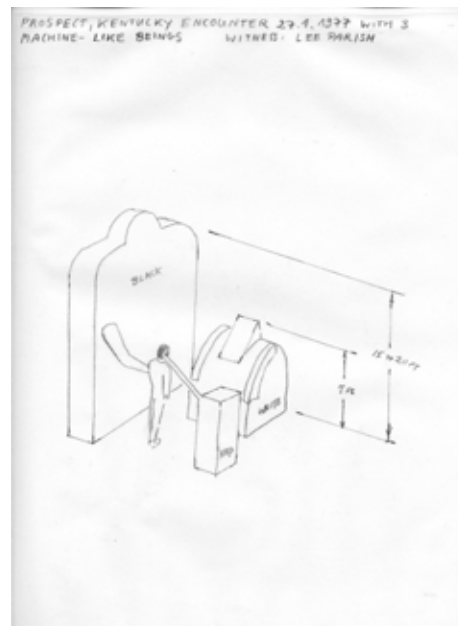
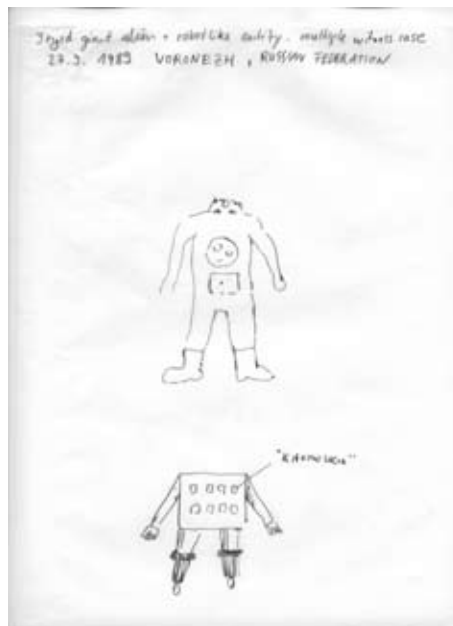
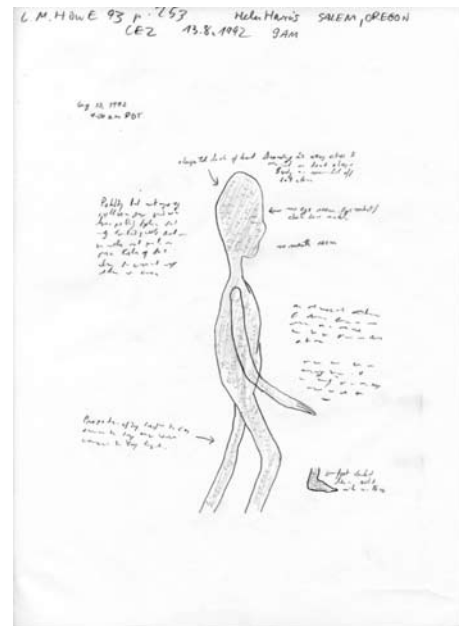
Die Sammlung umfasst mittlerweile über 250 Zeichnungen. Auf diesen Zeichnungen sind fremde Entitäten zu sehen, wie sie von UFO-Zeugen aufgezeichnet worden sind. In den Fällen, in denen die Zeugen das Zeichnen den UFO-Forschern überlassen haben, sind deren Skizzen zu sehen. Dies erklärt auch die unterschiedlichen Zeichenstile und Fähigkeiten. Auch Zeichnungen von angeblichen ‘Hybridwesen’ und sogenannten ‘Men in Black’ wurden aufgenommen - ‘Big Foot’ und andere aus der Kryptozoologie bekannte Wesen dagegen nur, wenn sie im Umfeld von UFOs gesehen wurden.

Da ich die Zeugenskizzen als Dokumente werte, habe ich darauf verzichtet, die Zeichnungen zu ‘verbessern’ oder im Stil zu vereinheitlichen, da hierbei womöglich das Aussehen der Entitäten weiter verfälscht worden wäre.

Frank J. Schäpel







Geschichte, Charakter, Werkauswahl und Bildthemen

Frank J. Schäpel (FS) antwortet auf Fragen des Galeristen (G)

G: Was hat Sie dazu bewogen, sich mit dem UFO-Phänomen und damit zusammenhängender Erscheinungen zu beschäftigen?

FS: Die selben Gründe, die mich auch bewogen haben, mich mit Anatomie, Astronomie, Geschichte und gesellschaftlichen wie politischen Entwicklungen zu beschäftigen. Es geht um ein besseres Verständnis von Realität. Denn nicht nur die Norm und das Regelhafte, sondern auch das Außergewöhnliche und Abnorme sagen etwas über sie aus.

Das UFO-Phänomen steht in vielen Aspekten unserem wissenschaftlichen Weltbild entgegen und beweist somit dessen Beschränkt- und Fehlerhaftigkeit. Geht man bei diesem Phänomen empirisch vor, kann man sehr viel über unsere Realität, und unser Verhältnis zu ihr lernen und offene Fragen besser stellen. Zudem scheint das Phänomen genau wie einige Agenden heutiger Globalisten und Transhumanisten unsere Souveränität und Selbstbestimmung zu gefährden. Und das allein macht das UFO-Phänomen relevant.

G: Können Sie bitte kurz auf die geschichtlichen Hintergründe dieses Phänomens eingehen.

FS: Den Ursprung des UFO-Phänomens zeitlich exakt zu bestimmen, ist nicht möglich. Bereits aus der Zeit vor der Antike gibt es Artefakte und Texte, die sich spekulativ als Hinweise auf eine fremde Intelligenz und fremde Flugtechnologie deuten lassen (Nazca-Linien).

Seit der Antike dann liegen uns Sichtungsberichte von UFOs (UFO=Unidentified Flying Object) aus allen Epochen, vor allem in Chroniken, aber auch Flugblättern und anderen Dokumenten vor, wenn auch bei weitem nicht so zahlreich wie heute.

Ende des 19. Jahrhunderts werden in den USA vermehrt unbekannte ‘Luftschiffe’ berichtet, doch ist die Datenlage zu diesen Fällen dermaßen unsicher, dass man das Auftreten der im Militärjargon ‘Foo Fighters’ genannten Objekte als erste moderne UFO-Welle bezeichnen kann. Sichtungen dieser Objekte häuften sich im 2. Weltkrieg. Piloten und Luftabwehr-Personal haben Probleme, die von ihnen gesichteten UFOs zuzuordnen. Die verschiedenen Seiten spekulieren jeweils, dass diese Objekte neue Waffensysteme der Geg-

ner sein müssen, da sie selbst über keine Maschinen mit derartigem Flugverhalten (hohe Geschwindigkeiten und Beschleunigungen, abrupter Richtungswechsel) verfügen.

Nochmals eskaliert die Sichtungshäufigkeit dann kurz nach dem Krieg. Viele Forscher sehen das Jahr 1947 deshalb als Beginn des modernen UFO-Phänomens und spekulieren über einen Zusammenhang mit den zeitgleich einsetzenden Reihen von Atombombentests. Eine bestehende Kausalbeziehung könnte die vielen UFO-Vorfälle über militärischen Nuklear-Waffenbasen und zivilen Atom-Kraftwerken erklären.

Die auffällige Häufung von UFO-Sichtungen in den 1940er Jahren führte zu einer Krise, vor allem im militärischen Bereich. Die Militärs waren machtlos gegen die vielen Luftraumverletzungen und konnten die Flugobjekte keiner Nation zuordnen. Sie wussten nicht, mit was sie es überhaupt zu tun hatten, und spielten das Phänomen gegenüber der Öffentlichkeit herunter. Die Wissenschaftler dagegen waren mit Flugeigenschaften und den elektromagnetischen und gravitativen Wechselwirkungen der Objekte mit der Umgebung konfrontiert, die ihren physikalischen Theorien widersprachen. Außerdem entzieht sich die das Phänomen offensichtlich verursachende Intelligenz der wissenschaftlich-akademischen Untersuchung – es lässt sich nicht in wiederholbare Laborreihen pressen. Die meisten Wissenschaftler ignorierten die vorliegenden Daten deshalb pauschal und sprachen dem Phänomen jeglichen Realitätsstatus ab. Die irrationalen Erklärungen des Militärs und der Akademien wurden dann wiederum von Journalisten ungeprüft übernommen.

Seit einigen Jahren nun gibt es erneut Bemühungen von einer Gruppe von Forschern, Journalisten, Militärs und Politikern, das bestehende UFO-Tabu aufzubrechen und eine Freigabe der von den Militärs gesammelten UFO-Daten zu erwirken.

G: Sie arbeiten künstlerisch, aber auch wissenschaftlich an dem Thema. Für die meisten Zeitgenossen scheinen Wissenschaft und UFO-Phänomen eher unvereinbar zu sein. Woher ergibt sich für Sie der wissenschaftliche Ansatz? Was genau ist der Charakter und Umfang des Phänomens?

FS: Dass die Objekte, um die es hier geht, unidentifiziert bleiben, bedeutet nicht, dass wir sie als bloße Phantasmogorien abtun können. Zu zahlreich sind die Fälle, zu denen nicht nur nüchtern-sachliche Berichte glaubhafter Zeugen, sondern auch Radar- oder andere Aufzeichnungen sowie Foto- oder Filmaufzeichnungen existieren.

Bei Nahbegegnungen und Landungen der Objekte werden zudem Veränderungen des Bodens sowie elektromagnetische und gravitative Wechselwirkungen registriert. Beispielsweise fallen elektrische Geräte aus oder werden gestört und es kann zu Verwirblungen und Wellenformationen in Luft und Wasser kommen. Daneben gibt es ‘Solid Light’ Fälle, in denen Lichtstrahlen wie Gegenstände scharf abgegrenzte Enden aufweisen und wie Antennen ausgefahren werden. Auch sind Nahbegegnungen dokumentiert, bei denen es zu Verletzungen von Tieren und Menschen gekommen ist.

Was die UFOs von herkömmlichen Zivil- und Militärflugmaschinen außerdem unterscheidet, sind ihre außerordentlichen Flugeigenschaften: extreme Geschwindigkeiten, Ent- und Beschleunigungen, abrupte Richtungs- und instantane Ortswechsel sowie plötzliches Auftauchen und Verschwinden. Auch scheinen einige dieser Objekte problemlos unter Wasser navigieren zu können.

Das UFO-Phänomen beschränkt sich aber nicht nur auf Sichtungen von Objekten. In den Objekten oder im Umfeld der Objekte wurden tausendfach Entitäten berichtet. Zahlreiche Zeugen behaupten zudem, von ihnen entführt worden zu sein.

Weniger zwingend dagegen ist die Verbindung des UFO-Phänomens zu anomalen Kornkreisen und Viehverstümmelungen. Die Hypothese, dass die das UFO-Phänomen verursachende Intelligenz gleichermaßen auch für zumindest einen Großteil der anomalen Tierverstümmelungen und Kornkreise verantwortlich ist, scheint mir keineswegs abwegig. Deswegen habe ich diese beiden Phänomenfelder mit in die Ausstellung einbezogen.

Auch wenn die beobachteten Anomalien in den Phänomenbereichen der UFOs, der Parapsychologie und der Religion teils starke Ähnlichkeiten aufweisen, subsumiere ich letzte beiden Bereiche dagegen nicht zum UFO-Phänomen. Das UFO-Phänomen weist auf eine geschöpfliche Intelligenz und Technologie, die unsere übersteigt, Marienerscheinungen und andere religiöse Phänomene aber auf die Präsenz und Intervention des Schöpfers selbst.

Über derart schwierige Fragen lassen sich mangels Wissen aber keine Gewissheiten erringen, sondern nur bessere oder schlechtere Hypothesen aufstellen. Genau wie über die Frage, woher die UFO-Intelligenz kommt (von einem anderen Ort, aus einer anderen Zeit oder Dimension), welcher Qualität ihr Wesen ist (biologisch, rein geistig, technoid, [zukünftig]menschlich) und welches ihre Agenda und ihr Verhältnis zu uns ist.

G: Die Bildthemen und Werkauswahl der Ausstellung sind im Wesentlichen von Ihnen getroffen worden. Nach welchen Kriterien sind Sie vorgegangen?

FS: In der Ausstellung werden die verschiedenen Aspekte des Phänomens unterschiedlich stark gewichtet. Zum Teil ist das einfach dem Umstand geschuldet, dass ich in meiner Forschung und Kunst zum UFO-Phänomen unterschiedlich intensiv mit den einzelnen Aspekten beschäftigt habe. Einige Aspekte drängten sich in ihrer visuellen Präsenz geradezu als Malsubjets auf – wie die Tierverstümmelungen oder Portraits von UFO-Forschern und Zeugen. Andere Themen ließen sich dagegen besser in Form eines Fallkataloges oder statistischen Auswertung bearbeiten.

Ich habe für die Ausstellung eine Auswahl versucht, die das verwirrend große Spektrum der UFO-Phänome möglichst komplett abbildet.

Deswegen stehen teilweise wenige einzelne Arbeiten stellvertretend für ganze Themenkomplexe wie der Prä-Astronautik, während zu anderen Themen wie den Nahbegegnungen mit fremden Wesen oder UFO-Sichtungen mit meinem ‘Alien-Katalog’ und ‘UFO-Katalog’ wandfüllende Installationen zu sehen sind.

Die Entstehung neuer UFO-Techno-Religionen habe ich ebenfalls mit einbezogen. Die Verflechtungen von Konzepten und Glaubenssätzen dieser neuen Religionen mit dem Gedankengut aus New Age, Globalismus und Transhumanismus sind verstörend. Massenselbstmorde der ‘Heavens Gate’- und ‘Solar Temple’-Sekten offenbarten die dunkle Seite dieser neuen Religionen und beleuchten das Verhältnis von Phänomen, Forschung, Politik und Militär noch einmal anders.

Die meisten anderen Themen, die nach meiner Einschätzung nicht direkt zum UFO-Phänomen gehören, habe ich dagegen ausgeschlossen – auch wenn sie Korrelationen, Ähnlichkeiten oder sogar Überschneidungen aufweisen oder ein Nachdenken über ihr Verhältnis lohnend ist, wie bei den Marienerscheinungen, der Parapsychologie oder der Atomtechnik.

Genauso fehlen die Reaktionen auf das UFO-Phänomen in der Pop- und SciFi-Kultur.

Diese Auswirkungen des Phänomens aufzugreifen, hätte den Rahmen der Ausstellung deutlich gesprengt.

ÜBERSICHT DER UFO-PROJEKTE

2009-2016 PREQUEL: CELESTIAL BODIES

Zeichnungen und Bilder von Himmelskörpern

Ausstellungen

Berlin: povvera (2014), Sprechsaal (2016), Deutsches Institut für Bautechnik (2017), Zeiss-Großplanetarium (2018), Hilbertraum (2019)

Japan: “SPACE, ART AND HUMAN BODY” The University Art Museum Tokyo (2016)

Publikation

“Celestial Bodies” (Bild-Doppelseite) in: Technologie und das Unheimliche, IV “Base Matters”, Budapest 2016

2009-2026: FORSCHUNG ZUM UFO-PHÄNOMEN UND VERWANDTER ANOMALIEN

2009-2014 Zusammenarbeit mit MUFON CES (MUTUAL UFO NETWORK - Central European Section) Link: <https://www.mufon-dsr.com/>

2015-2026 Zusammenarbeit mit IGAAP (Interdisziplinäre Forschungsgruppe zur Analyse anomaler Phänomene) Link: <https://www.igaap-de.org>

Interview

- Dominik Irtenkauf “Phänomenale Kunst” In: Stadtgeflüster (Münster)

Interviewmagazin. 7.2019

- Lilly Gebert: “UFOs - eine unerwünschte Wahrheit?” In: Die Freien, Ausgabe 08, Altdorf 2023. Online unter <https://lillygebert.substack.com/p/ufos-eine-unerwunschte-wahrheit>

Besprechung

- Andreas Müller “Frank J. Schäpel: Berliner Künstler widmet sich von der Wissenschaft ignorierten Anomalien” GreWi 13.5.2014. Unter: <https://grenzwissenschaft-aktuell.blogspot.com/2014/05/frank-j-schapel-berliner-kunstler.html>

2010-2026: ALIEN-KATALOG

Ausstellungen

Stedefreund, Berlin (2010), Projektraum Römerstraße / Akademie Schloss

Solitude, (2015), Hilbertraum Berlin (2019)

Vortrag

- “Alien-Katalog-Projekt / Thesen und Fragen zum Phänomen der Marienerscheinungen“ 10. IGAAP Jahrestagung, Frankfurt am Main 2024

Publikationen

- “alien” (Doppelseite) in: Technologie und das Unheimliche, III “ENIGMA”, Akademie Schloss Solitude, Leipzig u. Stuttgart 2015 + Technologie und das Unheimliche, VII “UFO”, The Július Koller Society, Budapest 2022 (Wiederabdruck)

Besprechung

- Márió Z. Nemes “Alien-Project” in: Technologie und das Unheimliche, III “ENIGMA”, Leipzig u. Stuttgart 2015. Online unter: http://frankschaepel.de/pdf/schaepel_nemes_alien_project.pdf

2013-2020 UFO-KATALOG

Ausstellungen

Kunstverein Kaponier, Vechta (2013), Kunstverein Lemgo (2017), Hilbertraum Berlin (2019)

Vortrag

- “Katalog von UFO-Sichtungen in Nordwestdeutschland 776 – 2014”

2. IGAAP Jahrestagung Kleinhöhenrain 2016

Publikation

- “UFO-Sichtungskatalog des nordwestdeutschen Raumes” in: IGAAP Bericht Nr. 3, Unidentifizierbare Flugobjekte über Deutschland und die mutmaßlichen Absichten ihrer Insassen. Hg. Illobrand von Ludwiger, Feldkirchen-Westerham 2020

2013 STARCHILD SCHÄDEL

Triptychon eines Schädels mit fraglicher Herkunft in Röntgenansichten

Ausstellungen

Projektraum Römerstraße / Akademie Schloss Solitude, Stuttgart (2015), Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot (2016)

Publikation

3 Bilder in: Orsolya Kalász “Das Eine” Brüterich Press, Berlin 2016

2014-2022 VIEHVERSTÜMMELUNGEN

Ausstellungen

Stadtpfarrkirche Müncheberg (2014), Kunstverein Lemgo (2017)

Publikationen

- “Die fliegenden Archen. Notizen über Tierverstümmelungen, Müncheberg 2014. Unter: http://frankschaepel.de/pdf/schaepel_arche.pdf

- Who killed Lady” in: Technologie und das Unheimliche, III “ENIGMA”, Akademie Schloss Solitude, Leipzig u. Stuttgart 2015

2015 VORTRAG: DAS UFO-PHÄNOMEN IN DER KUNST

- Tagung “Kunst und Okkultismus nach 1945” Museum für Gegenwartskunst Siegen, 2015. Organisiert von J. Imorde (Universität Siegen) und I. Schmied-Knittel (IGPP)

- 1. Jahrestagung der IGAAP, Frankfurt am Main 2015

- Topics Buchhandlung, Berlin 2015

2016 VORTRAG: UFOS AND NUKES

- Einführung und Q&A zu Robert Hastings “UFOS AND NUKES - The Secret Link Revealed” USA 2016 (Deutsche Erstaufführung) im Sprechsaal, Berlin 2016

2016 OPERAÇÃO PRATO

Ausstellungen

Brasilien: Museu Casa das Onze Janelas, Belém (2016), Museu de Arte Contemporânea, Dragão do Mar, Fortaleza (2016)

Deutschland: Kunstverein Lemgo (2017), Hilbertraum Berlin (2019)

Vortrag

- “Operação Prato. Eine UFO Welle in Nord-Brasilien 1977/78”

3. IGAAP Jahrestagung, Kleinhöhenrain 2017

Interview

- Marcelino Melo “Artista alemão homenageia a Operação Prato com sua arte” Ovni Hoje 8.8.2020 unter: <https://www.ovnihoje.com/2020/08/08/artista-alemao-homenageia-a-operacao-prato-com-sua-arte/> Englisches Transkript unter: http://frankschaepel.de/pdf/Ovnihoje_Melo_Schae-

[pel_Interview.pdf](#)

2017: DAS POSTFAKTISCHE IM UFO-DISKURS

“Das Postfaktische im UFO-Diskurs von Wissenschaft, Medien und Kunst seit 1947”

Vortrags-Abstrakt zur Tagung “Mythen des ‘Postfaktischen’” an der Kunsthochschule Mainz im Juni 2017 (nicht angenommen). Unter: http://frankschaepel.de/pdf/schaepel_abstract_postfaktische_UFO_diskurs.pdf

2018: DOME

“DOME. Unser Verhältnis zum Kosmos” Zeiss-Großplanetarium Berlin (2018)

Künstlerische Leitung der Ausstellung mit umfangreichen Film-, Musik- und Vortragsreihen ; (ermöglicht durch die Schering Stiftung)

Projektseite der Schering Stiftung:

<https://scheringstiftung.de/de/programm/dialog/foerderprojekte/dome-unser-verhaeltnis-zum-kosmos/>

Projektseite der Stiftung Planetarium Berlin:

<https://www.planetarium.berlin/ausstellungen/dome>

Vortragsabend “An den Grenzen des Wissens”:

https://www.planetarium.berlin/sites/default/files/2018-09/SPB_ZGP_DOME_Vortragsabend_web.pdf

Publikation

- “DOME - Our Relationship with the Cosmos” in: Alienocene. Stratum #4. Hg. Frédéric Neyrat, unter: https://alienocene.com/wp-content/uploads/2019/02/fjs_stratum.pdf

Interview

- Manuela Johanna Covini “DOME” Video-Interview über das DOME Projekt im Zeiss Großplanetarium, Berlin 2018, unter: http://kulturstadt.org/DOME_Interview%20mit%20Frank%20Schaepel.mp4

C.V.

1973	in Vechta i.O. geboren
1990-1992	Hochschule für Künste Bremen
1997-2002	Universität der Künste (UdK) Berlin: Meisterschüler von Georg Baselitz
2004-2006	Studium der Anatomie (Sektion) Humboldt-Universität Berlin
2009	Zusammenarbeit mit MUFON-CES und IGAAP

Bibliographie (Auswahl)

2026	“Realitäten. 12 Blätter von Frank J. Schäpel” Antaios Verlag, Schnellroda 2025
2024	“Frank J. Schäpel. REALITÄTEN” Galerie Zentrale Randerscheinung, Leipzig 2024
2023	The Rise of HOMO DEUS (Manga/Comic zu Yuval. N. Harari) in: HYDRA COMICS, Nr. 4. Hydra Verlag, Dresden
2022	TUMULT. Vierteljahresschrift für Konsensstörung. Herbst 2022, Dresden 2022 (Coverbild + Bildstrecke)

Einzelausstellungen (Auswahl)

2025	“Bei zertretenen Feuern” Staatsreparatur, Berlin (Projekt mit Marc Pommerening)
2024	„Realitäten“ Zentrale Randerscheinung, Leipzig
2021	„anomalia“ Premarts Gallery, Berlin - mit Sándor Barics
2019	„Realities“ Hilbertraum, Berlin
2017	„Verletzlichkeit“ Kunstverein Lemgo - mit Weizenfeld
2015	„alien“ Topics, Berlin - mit Mark Fridvalszki „Architektur & Kosmos“ Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin
2014	„Blinder Horizont“ povvera, Berlin - mit Martin Maeller
2011	„für alle und keinen“ VOID, Berlin

2010	„OUTSTARE THE SUN“ Milchhofpavillon, Berlin „Are There Bacteria in the Rooms of ...“ Stedefreund, Berlin - mit N.Degenhardt
2009	„Die Teile und das Ganze“ Berliner Medizinhistorisches Museum Berlin

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2026	“SCHÖNHEIT?” Zentrale Randerscheinung, Leipzig
2025	“DYSTOPIE meets UTOPIE” Musikbrauerei, Berlin (Ausstellung der IAFF) “Ist das alles? Schon vergessen?” parablau / Blaue Fabrik, Dresden (Ausstellung zu COVID-19)
2024	„Krieg!“ Zentrale Randerscheinung, Leipzig
2018	„DOME. Unser Verhältnis zum Kosmos“ Zeiss-Großplanetarium Berlin „Warum Kunst“ Museum Ulm + Kunsthalle Weishaupt, Ulm
2016	“Nun scheint in vollem Glanze. Der Mond in der Kunst.” Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot “The beauty of disguise - Asking USA” Sprechsaal Berlin “SPACE, ART AND HUMAN BODY” The University Art Museum Tokyo “MARIMBONDO E ORQUÍDEA” Museu Casa das Onze Janelas, Belém + Museu de Arte Contemporânea, Dragão do Mar, Fortaleza
2015	„ENIGMA“ (T+U III) Projektraum Römerstraße / Schloss Solitude, Stuttgart „Gestochen scharf. Tätowierung in der Kunst.“ Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot
2007	„Zurück zur Figur“ Kunsthaus Wien + Museum Franz Gertsch, Burgdorf + Kunsthall Rotterdam
2006	„Zurück zur Figur“ Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München Haus der Kunst, München „Missing Link“ PRATT-Institute, New York



Rekonstruktion der ‘Trinity’ UFO-Absturzstelle in San Antonio (NM)1945 / 2022 / Bleistift, Tusche/Papier 31,5 x 44 cm



© **Galerie Zentrale Randerscheinung**
Ludwigstr.91, D 04315 Leipzig
www.zentrale-randerscheinung.de